Schulnachrichten
von Ostern 1902 bis Ostern 1903.

Lehrplan.

1. Gymnasium.

Klasse.	Kursus. Jahr:	Religion.	Deutsch.	Latein.	Griechisch.	Französisch.	Englisch.	Geschichte.	Geographie.	Mathematik u. Rechnen.	Physik.	Naturgesch.	Turnen.	Summe.
Ober-I.	1	2	3	7	6	2	2	3	1	4	2	—	2	34
Unter-I.	1	2	3	7	6	2	2	3	1	4	2	—		34
Ober-II.	1	2	3	7	7	2	2	2	1	4	2	—	2[1]	34
Unter-IIa.	1	2	2	8	7	2	2	2	1	4	2	—		34
Unter-IIb.		2	2	8	7	2	2	2	1	4	2	—		34
Ober-IIIa.	1	2	2	8	7	3	—	2	1	4	—	—	2	31
Ober-IIIb.		2	2	8	7	3	—	2	1	4	—	—		31
Unter-IIIa.	1	2	2	8	7	3	—	2	1	4	—	1	2[2]	32
Unter-IIIb.		2	2	8	7	3	—	2	1	4	—	1	2	32
	6	18	21	69	61	22	10	20	9	36	10	2	10	296

2. Realgymnasium.

Klasse.	Kursus. Jahre:	Religion.	Deutsch.	Latein.	Französisch.	Englisch.	Geschichte.	Geographie.	Mathematik u. Rechnen.	Physik.	Chemie und Mineralogie.	Naturbeschr.	Zeichnen.	Turnen.	Summe.
Ober-1.	1											—	2	2[1]	34
Unter-1.	1	2	3	5	4	3	3	1	5	2	2	—			34
Ober-2.	1	2	3	5	4	3	2	1	5	3	2	—			34
Unter-2.	1	2	3	5	4	3	2	1	5	3	—	2	2		34
Ober-3.	1	2	3	5	5	3	2	2	5	—	—	2	2	2	33
Unter-3a.	1	2	3	5	5	3	2	2	5	—	—	2	2		33
Unter-3b.[3]	—	2	3	5	5	3	2	2	5	—	—	2	2		33
	6	12	18	30	27	18	13	9	30	8	4	8	10	4	235

[1] U IIa turnte mit R 1 u. 2, U IIb mit O II.
[2] Im W.-S. 1902/03 waren U IIIa und U IIIb im Turnen kombiniert.
[3] Seit Michaelis 1902.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gemeinsamer Unterbau.

Klasse.	Kursus. Jahre:	Religion.	Deutsch.	Latein.	Französisch.	Geschichte.	Geographie.	Mathematik u. Rechnen.	Naturgesch.	Schreiben.	Zeichnen.	Singen.	Turnen.	Summe.
IVa.	1	2	3	8	5	2	2	4	2	—	2	—	2[1]	32
IVc.		2	3	8	5	2	2	4	2	—	2	—		32
IVb.		2	3	8	5	2	2	4	2	—	2	—	2	32
Va.	1	3	3	9	—	1	2	4	2	2	2	2	2	32
Vc.		3	3	9	—	1	2	4	2	2	2			32
Vb.		3	3	9	—	1	2	4	2	2	2		2	32
VIa.	1	3	3	9	—	1	2	4	2	2	—	2	2	30
VIc.		3	3	9	—	1	2	4	2	2	—			30
VIb.		3	3	9	—	1	2	4	2	2	—	2	2	30
	3	24	27	78	15	12	18	36	18	12	12	6	12	282

[1] Im W.-S. 1902/03 waren auch IVa und IVc im Turnen getrennt.

4. Vorschule (W.-S. 1902/03).

Klasse.	Kursus. Jahre:	Bibl. Gesch.	Deutsch und Lesen.	Schreiblesen.	Rechnen.	Schreiben.	Naturgesch.	Geschichte und Geographie.	Singen.	Summe.
1.	1	3	10	—	5	2	2	2	2	26
2.	1	3	8	—	5	2	—	—	2	20
3.	1	3	—	10	5	—	—	—		20
	3	9	18	10	15	4	2	2	4	66

Bemerkungen:

ad 1. Die Unter-Sekunden, Ober- und Unter-Tertien des Gymnasiums sind Wechsel-Cöten, deren Kursus teils Ostern (in allen a-Klassen), teils Michaelis (in allen b-Klassen) beginnt. Aus Ober-Sekunda und Unter-Prima findet sowohl zu Ostern als zu Michaelis eine Versetzung statt, und ebenso wird zu beiden Terminen eine Abiturientenprüfung abgehalten. — In den beiden Primen und in Ober-Sekunda wird wahlfreier Unterricht im Hebräischen (je 2 Stunden) und in der Chemie (je 1 Stunde) erteilt; Ober- und Unter-Prima sind in beiden Fächern vereinigt. Wahlfrei ist ferner der Zeichenunterricht (2 Stunden) für Ober-Prima bis Unter-Tertia und der Gesangunterricht (gemischter Chor der Klassen OI—UIII, R-O1—U3, IV, 2 Stunden).

Die Gesamtzahl der wöchentlichen Stunden am Gymnasium betrug, wenn die kombinierten Stunden einfach gerechnet werden, im Sommer 298, im Winter 296.

ad 2. Am Realgymnasium sind seit Michaelis 1902 die beiden Unter-Tertien Wechsel-Cöten, deren Kursus zu Ostern (U3a) oder Michaelis (U3b) beginnt. Für die Klassen O3 und U2 sind solche Wechsel-Cöten in Aussicht genommen (Michaelis 1903, resp. Michaelis 1904), so daß dann in allen diesen Klassen ebenso wie am Gymnasium Nichtversetzte in den andern Cötus übertreten und nach einem weiteren halben Jahre versetzt werden können. Die Ober-Sekunda und Prima hat schon jetzt Halbjahrskurse erhalten; daher werden Versetzungen aus diesen Klassen und Reifeprüfungen sowohl zu Ostern als zu Michaelis stattfinden können.

Die Zahl der wöchentlich erteilten Lehrstunden betrug, wenn die kombinierten Stunden einfach gerechnet werden, im Sommer 160, im Winter 191. Dazu kommen noch die schon (unter 1) erwähnten 2 freiwilligen Singstunden im gemischten Chor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ad 3. In dem für das Gymnasium und das Realgymnasium gemeinsamen Unterbau sind alle Klassen Wechsel-Cöten. Der Kursus beginnt und schließt in den a- und c-Klassen zu Ostern, in den b-Klassen zu Michaelis. — Die aus Quarta versetzten Schüler können ebensogut nach Real-U3 wie nach Gymnasial-UIII übergehen. (Zu Ostern Versetzte gehen in die betreffende a-Klasse, zu Michaelis Versetzte in die betreffende b-Klasse.) Die Entscheidung für die eine oder die andere Anstalt ist dem Direktor von den Eltern rechtzeitig anzuzeigen.

Die Zahl der wöchentlich erteilten Lehrstunden (die kombinierten einfach gerechnet) betrug im Sommer 270, im Winter 272). Die Singstunden der Quarten im gemischten Chor sind unter Bemerk. 1 schon gerechnet.

Aufnahme in Sexta nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre.

ad 4. Die früheren Klassen 1a und 1b wurden Michaelis 1902 wieder kombiniert. Aus allen 3 Klassen der Vorschule findet zu Ostern und zu Michaelis eine Versetzung statt. Die Zahl der wöchentlich erteilten Lehrstunden (die kombinierten einfach gerechnet) betrug im Sommer 88, im Winter 64.

Eine Aufnahme in die Vorschule findet sowohl zu Ostern als zu Michaelis statt, in die 3. Klasse nicht vor vollendetem 6. Lebensjahre.

Die Gesamtzahl der an der ganzen Anstalt wöchentlich erteilten Stunden betrug im Sommer 816, im Winter 823.

Zu Ostern 1903 wird die OII des Gymnasiums geteilt. Die bisherige Obersekunda wird der Michaelis-Cötus (OIIb), die neue der Oster-Cötus (OIIa) dieser Klasse.

In Aussicht genommen ist auch die Teilung der IVb (voraussichtlich jedoch nur für das Sommersemester 1903). Die neue Klasse IVd wird nur ein Parallel-Cötus zu IVb, also auch mit Michaelis-Versetzung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrpensa.

Die Lehrpensa des Gymnasiums, des Realgymnasiums und der Vorschule sind in den Programmen von Ostern 1900, 1901 und 1902 abgedruckt und daher dieses Mal fortgelassen. Folgende Nachträge sind indessen zu verzeichnen: (Genehmigt vom Löblichen Patronat am 9. Januar 1903.)

I. Französisch.

a. Gemeinsamer Unterbau und Gymnasium.

Quarta: 5 St. Eine Trennung des Unterrichts nach Grammatik und Lektüre tritt in Quarta nicht ein. Die Formenlehre mit Ausschluß des Konjunktivs und Passivs und der unregelmäßigen Konjugationen wird erledigt (nach Strien, Elementarbuch, Ausgabe B). Leseübungen, Aneignung eines mäßigen Wortschatzes, mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Erste Versuche im Sprechen, möglichst in jeder Stunde (Frage und Antwort) im Anschluß an die in dem Elementarbuch gelesenen Stücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium, Extemporale und Diktat.

Unter-Tertia: 3 St. Eine Scheidung des Unterrichts nach Grammatik und Lektüre findet auch in Unter-Tertia nicht statt. Wiederholung des Pensums der Quarta. Abschluß der Formenlehre, einschließlich der allernotwendigsten unregelmäßigen Verben (Strien, Lehrbuch, Teil I, Ausgabe B, Stück 1—38, und Strien, Schulgrammatik). Erweiterung des Wortschatzes; mündliche Übersetzungen, Sprechübungen und schriftliche Arbeiten wie in Quarta.

Ober-Tertia: 3 St. Eine strenge Scheidung zwischen Grammatik und Lektüre findet auch in Ober-Tertia nicht statt. Wiederholung des Kursus der Unter-Tertia und vollständige Erlernung der unregelmäßigen Verba. Beginn der Syntax (Strien, Lehrbuch Teil II, Ausgabe B, St. 1—28, 41—43). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen wie in Quarta und Unter-Tertia. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium, Extemporale und Diktat.

Unter-Sekunda: 2 St. a) Grammatik (1 St.): Fortsetzung und Abschluß der Syntax (Strien, Lehrbuch Teil II, St. 29—40); b) Lektüre (1 St.) eines leichteren prosaischen Schriftstellers. Im übrigen wie in Ober-Tertia.

Ober-Sekunda: 2 St. Gelegentliche Wiederholung einzelner Abschnitte der Grammatik. Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Exercitium und Extemporale. Mündliche Übersetzungen ins Französische nach Bahrs „Deutsche Übungsstücke zum Übersetzen ins Französische für die oberen Klassen".

Unter- und Ober-Prima: 2 St. Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische wie in Obersekunda. Lektüre, abwechselnd Prosa und Poesie; daran ist, doch nur soweit nötig, Synonymisches und Metrisches zu knüpfen. Alle 3 Wochen 1 Extemporale.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Realgymnasium.

Unter-Tertia: 5 St. Kurs jährig. Trennung von Grammatik und Lektüre findet nicht statt. Wiederholung des Pensums der Quarta. Abschluß der Formenlehre. Konjunktiv der regelmäßigen Verba; Passiv; orthographische Veränderungen einiger Verben auf er. Die notwendigsten unregelmäßigen Verben (Strien, Lehrbuch I, Ausgabe B). Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium, ein Extemporale und ein Diktat. Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch. Im 2. Halbjahr daneben Lektüre eines leichten Schriftstellers.

Ober-Tertia: 5 St. Kurs jährig. Grammatik 3 St. Wiederholung der unregelmäßigen Konjugationen, Gebrauch der Hilfsverba, Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden, Infinitiv (Strien, Lehrbuch II, Ausgabe B, Stück 1—21, 41—43 und Strien, Schulgrammatik). Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium, ein Extemporale und ein Diktat. Sprechübungen im Anschluß an das Lehrbuch und an die Lektüre (2 St.). Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes.

Unter-Sekunda: 4 St. Kurs jährig. Grammatik: 2 St. Partizip, Rektion der Verba. Syntax des Substantivs, des Adjektivs und Adverbs, Präpositionen. Syntax der Pronomina, Konkordanz (Strien, Lehrbuch II, Ausgabe B, St. 22—40 und Strien, Schulgrammatik). Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale. Sprechübungen wie in Ober-Tertia. Lektüre (2 St.). Gelegentliche Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik nach Bedürfnis.

Ober-Sekunda: 4 St. Grammatik: Gelegentliche Wiederholungen und Ergänzungen bei der Lektüre. Wöchentliche schriftliche Arbeiten. Nach je 2 Exercitien 1 Extemporale. — Übersetzen aus Bahrs, deutsche Übungsstücke zum Übersetzen ins Französische für die oberen Klassen der Realgymnasien und Oberrealschulen. Lektüre (Auswahl i. d. R. nach dem bei Velhagen und Klasing erschienenen Kanon) 3—4 St. Die Sprechübungem werden fortgesetzt und erweitert.

Prima: 4 St. Wiederholung der wichtigsten Kapitel der Grammatik, Übersetzen aus Bahrs, deutsche Übungsstücke zum Übersetzen ins Französische, 2 St. — Lektüre (vgl. Ober-Sekunda) 2 St., anschließend weitere Ausbildung des mündlichen Gebrauchs der Sprache. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten wie in Ober-Sekunda. — Jedes Semester wird ein Werk privatim gelesen. Die Privatlektüre liefert den Stoff für Vorträge und einen Aufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Mathematik.

Realgymnasium.

Ober-Sekunda: 5 St. Sommersemester: Exponential- und logarithmische Gleichungen. Höhere Gleichungen mit einer Unbekannten, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Wrobel § 30, 36—43. — Repetition der Goniometrie; zusammengesetzte trigonometrische Aufgaben. Wintersemester: Algebraische Geometrie. Transversalen. Harmonische Teilung. Ähnlichkeitspunkte. Chordalen und Polaren. Spieker: Abschnitt XIII—XVIII. — Stereometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, abwechselnd ein Exercitium und ein Extemporale.

Prima: 5 St. 1. (Sommer-) Semester: Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. Kubische Gleichungen. Moivres Satz nebst Anwendung auf die Auflösung der binomischen Gleichungen. Wrobel § 44, 45, 49, 52. — Geometrische Konstruktionsaufgaben, systematisch behandelt. 2. (Winter-) Semester: Analytische Geometrie der Ebene. 3. (Sommer-) Semester: Sphärische Trigonometrie mit Anwendung auf die mathematische Geographie. 4. (Winter-) Semester: Kombinationslehre. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer und polynomischer Lehrsatz. Unendliche Reihen. Maxima und Minima der Funktionen. Wrobel § 46—48, 53, 54. Alle 4 Wochen eine größere schriftliche Arbeit. Extemporalien.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher.

a. Gymnasium, Realgymnasium und gemeinsamer Unterbau.

Titel des Buches	Preis geb.		Klassen, in denen es gebraucht wird													
	ℳ	₰	O I	U I	O II	U II	O III	U III	R 1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
1. Religion.																
Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht . .	3	10	O I	U I	O II	U II	O III	U III	R 1	O 2	U 2	O 3	U 3	—	—	—
Nürnberg u. Mascow, Bibl. Geschichten	—	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	O 3	U 3	—	—	—
Decker, Biblische Geschichten, Ausgabe A	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Novum testamentum graece	1	—	O I	U I	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rostocker Gesangbuch	2	80	O I	U I	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
Lutherischer Landeskatechismus .	—	50	—	—	—	—	O III	U III	—	—	—	O 3	U 3	IV	V	VI
2. Deutsch.																
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung .	—	15	O I	U I	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur	2	50	O I	—	—	—	—	—	1	O 2	—	—	—	—	—	—
Hopf u. Paulsiek, deutsches Lesebuch, bearb. von Muff, Abt. 1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
dasselbe Abt. 2	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—
dasselbe Abt. 3	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
dasselbe Abt. 4	2	40	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—	U 3	—	—	—
dasselbe Abt. 5	2	50	—	—	—	—	O III	—	—	—	—	O 3	—	—	—	—
Lehmann, Übersicht über die deutsche Literatur	1	40	—	U I	O II	U II	—	—	—	—	U 2	—	—	—	—	—
3. Latein.																
Müller, Lat. Grammatik zu Ostermanns latein. Übungsbüchern	2	60	O I	U I	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel des Buches	Preis geb.		Klassen, in denen es gebraucht wird													
	ℳ	₰	O I	U I	O II	U II	O III	U III	R 1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen . . . Teil 3	3	70	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dasselbe . . . . Teil 2	3	90	—	—	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berger, Stilistische Vorübungen der latein. Sprache für mittlere Klassen	2	80	—	—	—	U II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ostermann, Übungsbuch zum Übersetzen, bearb. von Müller, Teil IV	2	—	—	—	—	—	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	—	—	—
dasselbe Teil III Ausg. B . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
dasselbe Teil II mit Vokabular, Ausg. B	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—
dasselbe Teil I mit Vokabular, Ausg. B	1	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
Ostermann, Wörterbuch . .	1	40	—	—	—	—	O III	U III	—	—	U 2	O 3	U 3	IV	—	—
Leben und Werke der griech. u. römischen Schulschriftsteller .	—	50	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Griechisch.																
Kaegi, Griech. Schulgrammatik	3	60	O I	U I	O II	U II	O III	U III	—	—	—	—	—	—	—	—
Kaegi, Griech. Übungsb. Teil II	2	—	—	—	O II	U II	O III	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dasselbe . . . . Teil I	1	80	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Französisch.																
Ulbrich, Elementarb. d. französ. Sprache	2	—	—	—	—	—	O IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Strien, Elementarb. der französ. Sprache, Ausgabe B . . .	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
Strien, Schulgrammat. d. franz. Sprache, Ausgabe B . . .	1	60	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—	U 3b	—	—	—
Strien, Lehrbuch der französ. Sprache, Teil I, Ausgabe B .	1	20	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—	U 3b	—	—	—
dasselbe Teil II, Ausgabe B .	2	—	—	—	—	—	O IIIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ulbrich, Schulgrammatik und Übungsbuch	2	—	O I	U I	O II	U II	O IIIa	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel des Buches	Preis geb.		Klassen, in denen es gebraucht wird													
	ℳ	₰	O I	U I	O II	U II	O III	U III	R 1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
Klöpper, Französ. Synonymik und Phraseologie	3	60	O I	U I	O II	UIIb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Plötz, Schulgrammatik . . .	2	70	—	—	—	—	—	—	1	O 2	U 2	O 3	U 3 a	—	—	—
Wilcke, Materialien zum Übersetzen ins Französische . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Süpfle, Französ. Lesebuch . .	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U 3 a	—	—	—
6. Englisch.																
Fehse, Engl. Schulgrammatik .	2	50	O I	U I	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dasselbe in gekürzter Ausgabe .	2	—	—	—	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutschbein, Theor.-prakt. Lehrgang der engl. Sprache, 12. Aufl.	3	—	—	—	—	—	—	—	1	O 2	U 2	O 3	U 3	—	—	—
7. Hebräisch (fakult.)																
Hebräische Bibel	3	50	[O I]	[U I]	[O II]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hollenberg, Hebräisches Schulbuch	3	—	[O I]	[U I]	[O II]	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Geschichte.																
Martens, Leitfaden d. Geschichte für die mittl. Klassen, 1. Teil	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
dasselbe . . . . . 2. Teil	3	25	—	—	—	—	O III	U III	—	—	—	O 3	U 3	—	—	—
dasselbe f. d. ob. Klassen, Teil I A	3	65	—	—	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " " " " Teil I B	3	25	—	—	—	—	—	—	—	—	U 2	—	—	—	—	—
" " " " " Teil II	2	60	—	U I	—	—	—	—	—	O 2	—	—	—	—	—	—
" " " " " Teil III	2	60	O I	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Reinhard, Kurzgefaßte Geschichte Mecklenburgs	1	30	O I	U I	—	—	O III	U III	1	O 2	—	O 3	U 3	—	—	—
Wagner, Bilder aus der meckl. Geschichte und Sagenwelt . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
F. W. Putzgers histor. Schulatlas, neu bearbeitet von Baldamus	2	70	O I	U I	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel des Buches	Preis geb.		Klassen, in denen es gebraucht wird													
	ℳ	₰	O I	U I	O II	U II	O III	U III	R 1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
9. Geographie.																
Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für die oberen Klassen	5	—	O I	U I	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	—	—
Debes, Schulatlas für die mittl. Klassen	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	VI
Seydlitz, Geographie, Ausg. D, Heft 1 u. 2	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V	—
dasselbe . . . . . Heft 3	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	—	—
Supan, Deutsche Schulgeographie	1	60	O I	U I	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	—	—	—
10. Mathematik und Rechnen.																
Schellen, Aufgaben f. d. theoret. u. prakt. Rechnen, 1. Teil . .	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	VI
Reidt, Trigonometrie, alte Ausgabe	1	40	O I	U I	O II	—	—	—	1	O 2	U 2	—	—	—	—	—
Wrobel, Leitf. d. Stereometrie	1	75	O I	U I	—	—	—	—	1	O 2	—	—	—	—	—	—
Wrobel, Übungsbuch f. Arithmetik, Teil I	3	30	—	—	—	U II	O III	U III	—	—	U 2	O 3	U 3	—	—	—
dasselbe . . . . . Teil II	1	60	O I	U I	O II	—	—	—	1	O 2	—	—	—	—	—	—
dasselbe . . . . Anhang	—	80	O I	U I	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Greve, 5stell. Logarithmen . .	2	—	O I	U I	O II	U II	—	—	1	O 2	U 2	—	—	—	—	—
Spieker, Lehrbuch der Geometrie	3	—	—	—	O II	U II	O III	U III	1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	—	—
Lieber und von Lühmann, Geom. Konstruktionsaufgaben .	3	20	O I	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
desgl. Trigonom. Aufgaben .	2	10	—	—	—	—	—	—	1	O 2	—	—	—	—	—	—
Gandtner, Elemente d. analyt. Geometrie, herausg. v. Gruhl	1	50	O I	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
11. Physik und Chemie.																
Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik	5	50	O I	U I	O II	U II	—	—	1	O 2	U 2	—	—	—	—	—
Rüdorff, Grundriß d. Chemie .	4	20	[O I]	[U I]	[O II]	—	—	—	1	O 2	—	—	—	—	—	—
Dannemann, Leitfaden für den Unterricht im chem. Laboratorium	1	40	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Titel des Buches	Preis geb.		Klassen, in denen es gebraucht wird													
	ℳ	₰	O I	U I	O II	U II	O III	U III	R 1	O 2	U 2	O 3	U 3	IV	V	VI
12. Naturgeschichte.																
Koehne, Repetitionstafeln f. den zoolog. Unterricht . Heft I	—	80	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	IV	V	—
dasselbe . . . . Heft II	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	U 2	O 3	U 3	—	—	—
Hummel, Method. Leitfaden d.	—	60														
Naturgeschichte, Heft 1 u. 2 .	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI
Wossidlo, Anfangsgründe der Mineralogie	1	80	—	—	—	—	—	—	1	O 2	—	—	—	—	—	—
Thomé, Lehrbuch der Zoologie	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—	U 2	O 3	U 3	—	—	—
„ Lehrb. der Botanik .	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—	U 2	—	—	—	—	—
Bertram, Schulbotanik . . .	1	60	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	O 3	U 3	IV	V	—
Baenitz, Leitfaden der Zoologie	2	—	—	—	—	—	—	U III	—	—	—	—	—	IV	V	—
13. Singen.																
Neue Jugendklänge, Heft 1	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	VI

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der gebrauchten Lehrbücher,

b. Vorschule.

Titel des Buches	Preis geb. ℳ	₰	Klassen, in denen es gebraucht wird 1	2	3
Biblische Geschichten von Decker, Ausgabe A	1	—	1	2	—
Stolte, Prakt. Lehrgang der deutschen Sprache, 1. Stufe . .	—	40	1	2	3
dasselbe 2. Stufe . .	—	60	1	—	—
Neues Lesebuch für Volks- und Bürgerschulen, 3. Band . . .	—	95	1	—	—
dasselbe 2. Band . . .	—	90	—	2	—
dasselbe 1. Band . . .	—	80	—	—	3
Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	—	15	1	2	—
Schellen, Aufgaben f. d. theor. u. prakt. Rechnen, Teil 1 .	2	40	1	—	—
Hummel, Method. Leitfaden der Naturgeschichte, Heft 1 u. 2	—	60	1	—	—
Neue Jugendklänge, Heft 1	—	30	1	2	—
Debes, Schulatlas f. d. mittl. Unterrichtsstufen	1	50	1	—	—
Übungsstoff f. d. Rechenunterricht in Vorschulen, Heft 1 . . .	—	50	—	2	3
dasselbe Heft 2 . . .	—	50	—	2	—
Erstes Lesebuch (Fibel) von G. Griese, Ausgabe B . . .	—	50	—	—	3

Zu Ostern 1903 bevorstehende Veränderungen in den Lehrbüchern.

1. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur bleibt nur noch in R 1.
2. Lehmann, Übersicht über die deutsche Litteratur rückt nach O I und O 2 auf.
3. Ulbrich, Elementarbuch der französ. Sprache verschwindet ganz, dafür Strien, Elementarbuch der französ. Sprache, Ausg. B in allen Quarten, und Strien, Schulgrammatik, Ausg. B und Lehrbuch, Teil I, Ausgabe B in U III, Teil II in O III (von Michaelis auch in U IIb).
4. Plötz, Schulgrammatik verschwindet aus U 3a (Michaelis 1903 auch aus O 3b), dafür Striens Lehrbücher wie in U 3b und U III (O IIIb).
5. Süpfle, Französisches Lesebuch verschwindet ganz.
6. Fehse, engl. Schulgrammatik, 3. Aufl., in gekürzter Form, kommt nach U I.
7. Hummel, Methodischer Leitfaden der Naturgeschichte Heft 1 und 2 scheidet aus, dafür tritt ein Schmeil, Grundriß der Naturgeschichte, Heft 1: Tierkunde, Heft 2: Pflanzenkunde (El. 1 und VI).
8. Nürnberg und Mascow, Biblische Geschichten (U 3, O 3), wird abgeschafft, dafür: Bibel.
9. Von Griese's Fibel (El.-Klasse 3) darf nur noch die neueste Auflage benutzt werden.
10. Regeln für die (neueste) deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis (Schwerin, Sandmeyer'sche Hofbuchdruckerei 1902, Preis 15 ₰) in allen Klassen.
11. Thomé, Lehrbuch der Botanik fällt fort, dafür rückt Bertram, Schulbotanik, nach U 2 auf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsatz-Themata.

I. Sommer 1902.

1. Gymnasium.

Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima: 1. Wie wird aus dem edlen Helden Macbeth ein Meuchelmörder? (Shakespeare, Macbeth I—II, 1.) 2. Formale Disposition der Rede Catos wider die Aufhebung des Oppischen Gesetzes bei Liv. 34, 2—4. 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand (Schiller). 4. Der Rhein — Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze (E. M. Arndt). Obl. Dr. Nerger.

Unter-Prima: 1. *Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος.* 2. Luthers litterarische Bedeutung. 3. Was wird Ulrich von Hutten zu dem Ausspruch veranlaßt haben: O saeculum, juvat vivere? 4. Wie widerlegt Lessing die Ansicht, daß die Poesie redende Malerei sei? Obl. Dr. Schwarz.

Ober-Sekunda: 1. Die geschichtlichen Verhältnisse Siziliens bis zum 11. Jahrhundert unsrer Zeitrechnung mit Rücksicht auf die Handlung von Schillers „Braut von Messina". 2. Auf was Gutes ist zu warten, Und der Tag kommt nie zu spat, Der was Gutes in sich hat. Schnelles Glück hat schnelle Fahrten! (Logau.) 3. Charakterbild der „reinen Magd" im „armen Heinrich" Hartmanns von Aue. 4. Die Peripetie in Schillers „Braut von Messina". Obl. Dr. Rieck.

Unter-Sekunda A: 1. Wie man sich bettet, so schläft man. 2. Das Urteil des Volkes in Schillers „Kampf mit dem Drachen" verglichen mit dem des Großmeisters. 3. Maria Stuarts Freunde am englischen Hofe. 4. Welche Momente beschleunigen nach der Zusammenkunft der beiden Königinnen den Untergang der Maria Stuart? Obl. Dr. Krickeberg.

Unter-Sekunda B: 1. Welche Verhältnisse haben in Mecklenburg zur Ordnung der Erbfolge nach dem Rechte der Erstgeburt geführt? 2. Gutta cavat lapidem (Ovid). 3. Wegen welcher Schuld muß Demetrius zu Grunde gehen? 4. Goethes Erlkönig und seine Quelle. Obl. Dr. Rieck.

Ober-Tertia A: 1. Der Kampf zwischen den Staufen und den Welfen. 2. Die Erinnyen im Glauben der Griechen und in Schillers Kranichen des Ibykus. 3. Der Untergang von fünfzehn römischen Kohorten im Lande der Eburonen (nach Cäsar). 4. Die Exekution (nach Scherenberg). Obl. Dr. Dopp.

Ober-Tertia B: 1. Das Sprichwort: „Einmal ist keinmal". 2. Warum nennt Goethe den „Handschuh" ein Nach- und Gegenstück zum „Taucher"? 3. Entdecken und Erfinden. 4. Vom Bächlein, das auf Vergnügen ausgegangen ist. Obl. Dr. Krickeberg.

Unter-Tertia A: 1. Arion. 2. Der Pflug (nach Schillers Rätsel). 3. Welche Pflichten hat der Schüler gegen die Schule? 4. Der Knabe und die Räuber (eine Erweiterung). Obl. Dr. Strauß.

Unter-Tertia B: 1. Gedankengang in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch". 2. Ludwig der Bayer und Friedrich der Schöne von Österreich. 3. Verluste des römischen Reiches deutscher Nation unter Friedrich III. 4. Graf Eberhards Abenteuer im Wildbad. Obl. Dr. Gerhardt.

2. Realgymnasium.

a. Deutsche Aufsätze.

Ober- und Unter-Prima: 1. Was erfahren wir aus dem 1. Akte der Schillerschen Tragödie „Maria Stuart" über die der Handlung vorausgegangenen Ereignisse? 2. Über die Bedeutung der Raubtiere im Haushalte der Natur (nach J. J. Engel). 3. Willst du, daß wir mit hinein In das

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Haus dich bauen, — Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen! (Rückert.) 4. Die oberrheinische Tiefebene. Obl. Dr. Nerger.

Ober-Sekunda: 1. „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr sei", nachzuweisen aus Hermann und Dorothea. 2. Die Gestalt der Brunhild im Nibelungenliede und in der Edda. 3. Höfische Sitten und Gebräuche im Nibelungenliede. 4. Das Meer ein Feind, das Meer ein Freund. Obl. Schupp.

Unter-Sekunda: 1. Wie rechtfertigt Tell im Monologe IV 3 seine Ermordung Geßlers? 2. Kassandra. 3. Kardinal Granvella, nach Schillers Geschichte des Abfalls der Niederlande. 4. Das Ehrgefühl Tellheims. Hülfsl. Wandschneider.

Ober-Tertia: 1. Der Reiter Martinus und die Schweizer Studenten. 2. Des Polykrates Glück und Ende. 3. Die Elemente als Diener und Feinde des Menschen. 4. Die Kraniche des Ibykus. (Klassenaufsatz.) Obl. Schupp.

Unter-Tertia: 1. Des Sängers Fluch. 2. Der Frühling. 3. Der Taucher. 4. Ein Tag aus den Großen Ferien. 5. Das Lügenfeld bei Kolmar. Hülfsl. Wandschneider.

b. Englische Aufsätze.

Ober- und Unter-Prima: 1. Invasion of Britain by Julius Caesar. 2. Revolution of 1688. 3. Battle of Trafalgar. 4. Eine Geschichte aus der Privatlektüre. Prof. Dr. Lindner.

Ober-Sekunda: 1. William the Conqueror. 2. Sir Walter Scott. Prof. Dr. Lindner

II. Winter 1902—1903.

I. Gymnasium.

Deutsche Aufsätze.

Ober-Prima: 1. Die Vorfabel zu Lessings dramatischem Gedichte „Nathan der Weise". 2. Die Schule des Lebens kennt keine Ferien. 3. Warum nannte Schiller sein Drama „Die Jungfrau von Orleans" eine romantische Tragödie? 4. Formale Disposition der Rede des Volkstribuns Lucius Valerius für die Aufhebung des Oppischen Gesetzes bei Livius 34, 5—7. Obl. Dr. Nerger.

Unter-Prima: 1. Die gelinde Macht ist groß. 2. Tassos Streit mit Antonio. 3. Es bildet ein Talent sich in der Stille, Sich ein Charakter in dem Strom der Welt. 4. Goethes religiöse Anschauung nach den Gedichten Prometheus, Ganymed, Grenzen der Menschheit und das Göttliche. Obl. Dr. Schwarz.

Ober-Sekunda: 1. Wie wurde Herzog Heinrich der Löwe von Mecklenburg „des Landes Rostock Herr"? 2. Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt. (Goethe, Maxim. u. Reflex. I.) 3. In welchem Verhältnis läßt Schiller Octavio, in welchem Max Piccolomini zu Wallenstein stehen? 4. Die Grundidee des Gudrunliedes, erläutert am Schicksale der Heldin. Obl. Dr. Rieck.

Unter-Sekunda A: 1. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand." 2. Johannas Berufung und ihre Beglaubigung (nach den ersten zwei Aufzügen der „Jungfrau von Orleans"). 3. Schillers „Jungfrau von Orleans" der erste Aufruf an das deutsche Volk. 4. Die Mecklenburger im Zuge Napoleons I. gegen Rußland. Obl. Dr. Krickeberg.

Unter-Sekunda B: 1. Der Segen des Pfluges (nach Schillers Rätsel).

2. *οὔτοι ἔγωγε*
ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι (Odyssee, IX, 27).

3. Weislingen. 4. Kassandras Klage. Obl. Dr. Rieck.

Ober-Tertia A: 1. Warnemünde. 2. Zrinys Entschluß, sich und die Seinen dem Vaterlande zu opfern. 3. Die Erwerbung Schlesiens durch Friedrich den Großen. 4. Die Gallier und Germanen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach Cäsar. 5. a. Perseus und Andromeda (nach Ovid). b. Der Angriff der Germanen auf Ciceros Lager (Caesar d. b. G. VI, 36—41). Obl. Dr. Dopp.

Ober-Tertia B: 1. Gang der Handlung im Eingangsakte von Schillers Wilhelm Tell. 2. Welche Gründe bewogen Gustav Adolf von Schweden, sich in die deutschen Angelegenheiten einzumischen? 3. Stauffachers Bericht in der Rütliscene über die Gründung der drei Waldstädte. 4. Warum nennen wir Friedrich II. von Preußen den Großen? 5. Wiege und Sarg. Obl. Dr. Raase.

Unter-Tertia A: 1. Der gerettete Jüngling. 2. Pompeji. 3. Gedankengang des Arndtschen Gedichtes „Deutscher Trost". 4. Eine Reise nach Korfu. 5. Das Ende des Polykrates. Obl. Dr. Strauß.

Unter-Tertia B: 1. Gott läßt sich nicht spotten. Nach Heines Gedicht „Belsazar". 2. Ein altgermanisches Gehöfte. 3. Tod und Bestattung des Westgotenkönigs Alarich. 4. Überlistung des Bären durch Reineke Fuchs. Nach der Bearbeitung von Goethe. 5. Prinz Eugen bei Höchstädt. Obl. Dr. Gerhardt.

2. Realgymnasium.

a. Deutsche Aufsätze.

Ober- und Unter-Prima: 1. Was macht die Griechen zu einem weltgeschichtlich bedeutenden Volke? 2. Charakter Marinellis in Lessings Emilia Galotti (nach J. J. Engel). 3. Schiller, I. Spruch des Konfucius. 4. Die mecklenburgische Seenplatte. Obl. Dr. Nerger.

Ober-Sekunda: 1. Das eleusische Fest. Inhalt und Begründung. 2. Hiob und der arme Heinrich. 3. Böcklins Bild: Der heilige Hain. 4. Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten (Goethe). 5. Ferro nocentius aurum. (Klassenaufsatz.) Obl. Schupp.

Unter-Sekunda: 1. Der Dichterberuf verglichen mit anderen Berufsarten im Anschluß an Schillers Gedicht „Die Teilung der Erde". 2. Der doppelte Treubruch Weislingens an Götz und Maria. 3. Wodurch läßt Goethe im Götz den Untergang des Helden herbeiführen? 4. Joachim Slüter, der Reformator Rostocks. 5. Die Unterredung zwischen Elisabeth und Maria im Park von Fotheringhay. Obl. Eilers.

Ober-Tertia: 1. Die Exekution (nach dem Gedicht von Scherenberg; in der Form von drei Briefen). 2. Drei Handwerksburschen erzählen einander, was sie bei den Schildbürgern gehört und gesehen haben. 3. Tages Arbeit, abends Gäste, Saure Wochen, frohe Feste! Sei dein künftig Zauberwort. 4. Die steigende Not Frankreichs im 1. Akt der Jungfrau von Orleans. 5. Zrinys Heldenkampf. Obl. Schupp.

Unter-Tertia A: 1. Der Überfall im Wildbad in Geschichte und Dichtung. 2. Der Priester erzählt im Dorfe seine Begegnung mit dem Grafen von Habsburg (nach Schillers Gedicht). 3. König Karl und seine zwölf Paladine während eines Seesturms. 4. Die Kämpfe der Babylonier gegen Juda (nach den geschichtlichen Berichten des alten Testaments). 5. Sigurds Tod. Obl. Eilers.

Unter-Tertia B: 1. Von des Kaisers Bart (nach Geibel). 2. Eine Rede des Orgetorix (nach Caes. bell. Gall. I, 2, 3). 3. Rückerts Parabel „Tod und Leben". 4. „Der blinde König" und die Geschichte von David und Goliath. 5. Archibald Douglas (nach Fontanes Ballade). Obl. Dr. Krickeberg.

b. Englische Aufsätze.

Ober- und Unter-Prima: 1. The Adventures of Mowgli among the Bandar-Log. 2. Life and Exploits of Edward III. 3. Alfred the Great. 4. Causes of the First Crusade. 5. Frederic the Great's Efforts to Conquer Silesia. (Abit.-Aufsatz.) 6. Contents of Mackarness „A Trap etc." Prof. Dr. Lindner.

Ober-Sekunda: 1. History of the third Crusade. 2. Life and Death of Joan of Arc. 3. Ferdinand Cortez. Prof. Dr. Lindner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abiturienten-Aufgaben des Gymnasiums.

1. Michaelis 1902.

1. **Deutscher Aufsatz:** „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand." Schillers Glocke.
2. **Lateinisches Extemporale.**
3. **Übersetzung aus dem Griechischen:** Thucydides lib. I, cap. 108 und 109.
4. **Mathematische Aufgaben:**

1. Ein Dreieck zu berechnen aus dem Radius des eingeschriebenen Kreises, der Differenz der Winkel an der Grundlinie und der Differenz der Abschnitte, welche von der Halbierungslinie des Winkels an der Spitze auf der Grundlinie gebildet werden. $\varrho = 8$, $u - v = 13$, $\alpha - \beta = 78^\circ\, 11'\, 16''$.

2. Ein Kapital von 12 000 ℳ ist so auf Zinseszinsen ausgeliehen, daß es sich in 18 Jahren verdoppeln würde. Es werden ihm aber am Schlusse jedes Jahres 800 ℳ entnommen. Wieviel bleibt am Ende dieser 18 Jahre noch übrig?

3. Der Name eines gewissen Flusses besteht aus 3 Buchstaben. Die drei Zahlen, welche die Stelle im Alphabet angeben, haben zur Summe 35. Vermehrt man die dritte Zahl um 1, so bilden die ersten beiden mit der neuen dritten eine arithmetische Reihe; vermehrt man die erste um 3, so bildet die neue Zahl mit der zweiten und dritten eine geometrische Reihe. Wie heißt der Fluß?

4. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Grundlinie, der Höhe und der Halbierungslinie des Winkels an der Spitze (c, h_c, w_c).

5. Ein gerader Cylinder und ein gerader Kegel haben die gemeinsame Höhe h und gleichen Inhalt und gleiche Oberfläche. Wie groß sind die Radien beider Körper?

2. Ostern 1903.

1. **Deutscher Aufsatz:** „Fugit irreparabile tempus" (Vergil, Georg. 3, 284).
2. **Lateinisches Extemporale.**
3. **Übersetzung aus dem Griechischen:** Thucydides lib. VII, cap. 73.
4. **Mathematische Aufgaben:**

1. Auf ebenem Felde liegen drei durch senkrechte Stangen bezeichnete Punkte A, B und C so, daß ihre Entfernungen $AB = c = 187{,}5$, $AC = b = 271{,}2$ und $BC = a = 151{,}5$ Meter zu messen waren; in der Verlängerung von CB aber kann wegen Wasser nicht gemessen werden. Welchen Abstand von B hat der in der Verlängerung liegende Punkt D, wenn dort der Winkel $ADB = \delta = 31^\circ\, 10'$ gemessen ist?

2. Für eine Schuld von 16 000 ℳ sind die bedungenen 4 % Zinsen 10 Jahre lang nicht bezahlt, sondern jährlich der Schuld zugeschrieben worden. Der Schuldner ist aber nun in der Lage, die durch Zinseszinsen vergrößerte Schuld in der Weise zu tilgen, daß er in 5jährlichen Zahlungen, zuerst am Ende des 11. Jahres, immer dieselbe Summe entrichtet. Wieviel hat er jedesmal zu zahlen?

3. Die Quersumme einer dreiziffrigen Zahl ist 9; die Ziffer auf der ersten Stelle links beträgt den 8. Teil der aus den beiden andern Ziffern bestehenden Zahl und die Ziffer auf der ersten Stelle rechts ebenfalls den 8. Teil der aus den beiden andern Ziffern bestehenden Zahl. Welche Zahl ist es?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Höhe zur Grundlinie, der Halbierungslinie des Winkels an der Spitze und der Differenz zwischen dem Radius des der Grundlinie angeschriebenen und dem Radius des eingeschriebenen Kreises (h_c, w_c, $\varrho_c - \varrho = d$).

5. In einem geraden abgestumpften Kegel, in den sich eine Kugel beschreiben läßt, beträgt der Mantel dreimal soviel als die Differenz der beiden Grundflächen. Wie verhält sich das Volumen des abgestumpften Kegels zu dem der eingeschriebenen Kugel?

Abiturienten-Aufgaben des Realgymnasiums.

Michaelis 1902.

1. **Deutscher Aufsatz:** „Willst du, daß wir mit hinein
In das Haus dich bauen, —
Laß es dir gefallen, Stein!
Daß wir dich behauen." Rückerts Vierzeile I, 43.

2. **Übersetzung aus dem Lateinischen:** Livius lib. 39, cap. 51, Reihe 11 bis zum Schluß.

3. **Französisches Extemporale.**

4. **Englischer Aufsatz:** The Northern War.

5. **Mathematische Aufgaben:**

1. An der Spitze eines Turmes, dessen Höhe $AB = h$ bekannt ist, seien die Depressionswinkel α und β für zwei in der Horizontalebene des Fußes gelegene Orte C, resp. D gemessen worden. Ferner ist am Fuße des Turmes der Horizontalwinkel $CBD = \gamma$ gemessen. Man berechne CD.

$$h = 105,\ \alpha = 29^\circ\, 17'\, 25'',\ \beta = 17^\circ\, 44'\, 56'',\ \gamma = 76^\circ\, 12'\, 36''.$$

2. Zu wieviel Prozent verzinste sich ein Kapital von 5000 ℳ, welches bei einer jährlichen Zulage von 400 ℳ in 3 Jahren auf 6786,08 ℳ angewachsen war?

3. Der Mittelpunkt eines Kreises mit dem Radius r sei mit den Endpunkten paralleler Sehnen verbunden. Welches der entstandenen Dreiecke hat den größten Inhalt?

4. In eine Kugel vom Radius r ist eine gerade Pyramide mit quadratischer Grundfläche, deren Seite $= a$ ist, einbeschrieben. Wie groß ist ihr Inhalt und ihr Mantel?

5. Von einem Dreieck liegt die Grundlinie a fest. Die Spitze beschreibt um den Anfangspunkt der Grundlinie einen Kreis mit dem Halbmesser r. Welche Bahn durchläuft der Schwerpunkt des Dreiecks?

6. **Physik-Aufgaben:**

1. Ein p g schwerer Körper macht in der Minute n Schwingungen, wenn der Aufhängepunkt e cm vom Schwerpunkt entfernt ist. Wie läßt sich aus dieser Beobachtung das Trägheitsmoment des Körpers feststellen? ($p = 240$ g, $n = 40$, $e = 42$ cm.)

2. Man blickt unter dem Winkel φ^0 über den Rand einer a cm hohen leeren Wanne, in welcher sich ein leuchtender Punkt b cm von der vorderen Wand entfernt auf dem Boden befindet, so daß man ihn nicht sieht. Bis zu welcher Höhe muß man Wasser in die Wanne füllen, damit der Punkt dem Auge gerade sichtbar wird?

($\varphi = 33^\circ\, 30'$, $a = 20$ cm, $b = 25$ cm, Brechungsverhältnis des Wassers $\frac{4}{3}$.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ostern 1903.

1. **Deutscher Aufsatz:** „Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflogen,
Ewig still steht die Vergangenheit."
(Schiller, Sprüche des Konfucius I.)

2. **Übersetzung aus dem Lateinischen:** Livius lib. 26, cap. 18 (30 Reihen).

3. **Französisches Extemporale.**

4. **Englischer Aufsatz:** Frederic the Great's Efforts to Conquer Silesia.

5. **Mathematische Aufgaben:**

1. Wo stand der Sonnenmittelpunkt für Dessau am 1. April 1895 um 2 Uhr nachmittags nach mitteleuropäischer Zeit? Die Deklination war in dieser Stunde $\delta = +4^0\,32'\,30''$, die Zeitgleichung $g = +3^m\,57^s$; die Polhöhe von Dessau ist $\varphi = 51^0\,49'\,12''$ und die Längenzeit $l = +10^m\,57^s$.

2. Es will jemand 16 000 ℳ, die er nach 3 Jahren zu zahlen hat, dadurch abtragen, daß er am Anfange jedes dieser drei Jahre 5000 ℳ zahlt. Welcher Prozentsatz wurde der Berechnung zu Grunde gelegt?

3. Ein Dreieck zu konstruieren aus den beiden Abschnitten, welche von der Halbierungslinie des Winkels an der Spitze auf der Grundlinie gebildet werden, und der Summe der Berührungsradien der beiden andern Seiten ($u, v, \varrho_a + \varrho_b = s$).

4. Aus einem geraden Cylinder, dessen Höhe $h = \frac{3}{4}$ des Grundkreishalbmessers r ist, wird ein ebenso hoher, auf demselben Grundkreise stehender gerader Kegelstumpf von halb so großem Inhalte geschnitten. Wie groß ist sein Mantel? (Der Ausdruck unter der Quadratwurzel der Kegelseite ist ein vollständiges Quadrat.)

5. Es sei F der Brennpunkt einer gegebenen Parabel ($y^2 = 2px$), A der Fußpunkt der Direktrix auf der Achse. Von dem beweglichen Punkte P der Parabel fälle man auf die Scheiteltangente das Lot PP_1 und halbiere PP_1 in Q. Welches ist der Ort für den Schnitt der Strahlen AP_1 und FQ? Diskussion der erhaltenen Kurve.

6. **Physik-Aufgaben:**

1. In einem Holzrahmen, der auf der Achse einer Schwungmaschine befestigt werden kann, befindet sich in wagerechter Lage eine Eisenstange, auf welcher zwei durch eine Schnur von $8^1/_2$ cm Länge verbundene Messingkugeln von 105 g und 60 g Gewicht leicht verschiebbar angebracht sind. Die Achse macht in der Sekunde 11 Umdrehungen. Wie weit muß jede der Kugeln von der Achse entfernt sein, wenn sie sich das Gleichgewicht halten sollen, und wie groß ist die in diesem Falle auftretende Zentrifugalkraft?

2. Man hat für 6 Glühlampen, jede von 0,83 Amp. und 65 Volt, einen Strom von 226 Volt zur Verfügung. Der Zuleitungswiderstand beträgt 1 Ohm. 1) Kann man die Lampen in Reihenschaltung oder in Parallelschaltung sämtlich zum Glühen bringen, und welcher äußere Widerstand müßte noch hinzugefügt werden? 2) Wie müßte man die Lampen schalten, wenn man sie alle zum Glühen bringen will unter Hinzufügung des kleinsten äußern Widerstandes?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bibliothek.

Die Bibliothek der Großen Stadtschule erhielt in dem abgelaufenen Schuljahre die nachstehend verzeichneten Geschenke, für welche hiedurch der verbindlichste Dank ausgesprochen wird.

1. Von der **Alma Academia Rostochiensis:** Die akademischen Schriften des Jahres 1901 auf 1902, Indices und Dissertationen, zusammen 206 Stücke, unter denen sich auch diesmal besonders zahlreiche (84) juristische Arbeiten befinden.

2. Vom **Germanischen Nationalmuseum** in Nürnberg: a. Dessen Anzeiger, 4 Hefte, Jahrgang 1901. — b. Katalog der Gewebesammlung des Germ. Nationalmuseums, II. Teil, Nürnberg 1901.

3. Vom **Reichskommissar** für die Weltausstellung in Paris 1900, Herrn Geh. Ober-Regierungsrat **Richter:** Katalog der deutschen Abteilung der Pariser Weltausstellung. (In englischer Sprache.)

4. Von Herrn **Schulrat** Prof. Dr. **Koldewey,** Gymn.-Direktor in Braunschweig: Dessen Ausgabe der Jugendgedichte des Humanisten Johannes Caselius-Braunschweig 1902.

5. Von Herrn Pastor **Fr. Bachmann** in Zernin bei Warnow: a. Nugent, Thom., The History of Vandalie, containing the ancient and present state of the Country of Mecklenburg. 2 Bände. London 1766, 1769. — b. Petrus Valckenier, das verwirrte Europa. Band I, Amsterdam 1677. Fortsetzungen des Werkes von Andreas Mullern. Band II, 1680. Band III, 1683. — c. Jo. Petri Lotichii Rerum Germanicarum etc. libri LV., Frankfurt a. M. 1646. — d. Hoffmann V., Elf Jahre in der Mission. Stuttgart 1853.

6. Von Frau Professor **Henni Lehmann,** geb. Strassmann, hier, aus dem Nachlasse ihres Bruders: a. Borth, geometrische Konstruktionsaufgaben. Leipzig 1894. — b. Hoffmann, Aufgaben-Repertorium aus den ersten 25 Bänden der Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht. Leipzig 1898. — c. Kolbe, Leitfaden für die qualitative chemische Analyse anorganischer Körper. Zürich 1882. — d. Eichler, Syllabus der Vorlesungen über spezielle und medizinisch-pharmazeutische Botanik. Berlin 1886. (Mit handschriftlichen Zeichnungen.) — e. v. Lang, Einleitung in die theoretische Physik. Braunschweig 1873. — f. Hagen, die elektrische Beleuchtung. Berlin 1885. — g. Frz. Neumann, Vorlesungen über theoretische Optik. Leipzig 1885. — h. Einige mathematische Schulbücher.

7. Von Frau Gymnasialdirektor **Cl. Wrobel** hier: Deutscher Liederkranz, 50 Lieder für Sopran, Alt, Tenor und Baß; Partitur und Stimmen. Verlag: Breitkopf und Härtel in Leipzig.

8. Von **früheren Schülern** der Anstalt, Abiturienten von Ostern 1878, nämlich den Herren Oberlehrer Dr. Dopp, Pastor Timm, Oberlehrer Dr. Schwarz hier, Rechtsanwalt Tiedemann, Postdirektor Reinhardt in Parchim und Fabrikbesitzer Biederstedt in Richtenberg das Unterrichtswerk: Schneider und Netze, Hauptmerkmale der Baustile, zehn Tafeln in Lichtdruck nebst Begleittext.

9. Vom **Direktor der Anstalt:** Koppmann, Beiträge zur Geschichte der Stadt Rostock III, 3.

10. Aus dem **Lehrerkollegium:** Von Herrn Dr. **C. Klöpper:** Die Schlußlieferungen seines französischen Real-Lexikons und zwei Hefte seiner Neusprachlichen Abhandlungen. — Von Herrn Dr. **Strauß:** Zwei neugriechische Schulbücher: *ἡ Εὐρώπη κατὰ τὸν* 19. *αἰῶνα* und *ὁ μικρὸς Πλούταρχος.* Athen 1900. — Von Dr. **Nerger:** Krauses deutsche Grammatik für Ausländer, Auszug für Schüler, 2. Auflage. Breslau 1902.

11. Von **Schülern** der Anstalt: a. Oberprimaner (G.) **Wex,** Eine Sammlung mecklenburgischer Verordnungen. — b. Obertertianer (G.) **W. Kerner,** Eine Karte der neuen Hafenanlagen in Warnemünde, gebunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im **Programmentausch** durch Vermittlung der B. G. Teubner'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Sämtliche Programme der tauschenden Staaten für das Jahr 1902. — Für diesen Tausch sind von unserm diesjährigen Programm 982 Exemplare gefordert.

Von Neuanschaffungen aus Mitteln der Bibliothek führen wir ausdrücklich folgende Werke an:

1. Luthers Werke. Bd. 25. — 2. Ehrendenkmal treuer Zeugen. (Kirchengeschichtliche Biographieen.) 4 Bändchen. — 3. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, II 1. Theoretische Pädagogik und Lehrerbildung. III, 1. 4. 7. Methodik einzelner Fächer. — 4. Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, 6.—8. Juni 1900. — 5. v. Willamowitz-Möllendorff, griechisches Lesebuch, Text und Erläuterungen, 4 Bändchen. — 6. Helmolt, Weltgeschichte, 2. 8. — 7. Mecklenburgische Geschichte in Einzeldarstellungen, kulturgeschichtliche Ergänzungshefte. — 8. Pirenne, Belgien 2. — 9. Schäfer, Dänemark 5. — 10. Schirrmacher, Spanien 7. — 11. v. Zwiedineck-Südenhorst, Deutsche Geschichte II (1815—1849). — 12. Sievers und Kükenthal, Australien, Ozeanien und Polarländer. — 13. Neumayr, Erdgeschichte, 2. Aufl. (ed. Uhlig).

Die Ausgabe der Bücher für Lehrer und Schüler, sowie die Leitung des wissenschaftlichen Lesezirkels besorgte Herr Oberlehrer Dr. Nerger in bisheriger Weise weiter.

Sammlungen.

Dem vom Direktor verwalteten physikalischen Kabinett schenkte Herr Senator a. D. Kunstmann hierselbst eine größere Zahl von Glasapparaten und Chemikalien, ferner der Oberprimaner des Gymnasiums G. Mahn einen selbstgefertigten Markoni-Apparat.

Die von Herrn Oberlehrer Dr. Berthold verwaltete naturhistorische Sammlung erhielt aus dem Nachlaß des Herrn Rentier Maack durch Vermittlung des Herrn Senator Dr. Becker einige Naturalien, ein Krokodil, Korallen u. s. w.; von Herrn stud. med. Passow eine Eiersammlung; von Herrn Holtz (einem früheren Schüler) eine Anzahl Drogen; von den Schülern: Mönnich (OIIIb) einen ausländischen Schweineschädel; Wendt (IVc) eine Möwe; Gebr. Barg (IVc) eine Kreuzotter; Beiderwieden (IVb) einige Stücke Lava, P. Mau (IVb) einen Tintenfisch und M. Mau (VIb) einen Fisch.

Den freundlichen Gebern sagt die Anstalt ihren herzlichen Dank.

Durch Ankauf wurden die Sammlungen wesentlich vermehrt. Erwähnung verdienen u. A. besonders ein Projektionsschirm (von 5 m im Quadrat) mit zerlegbarem Stativ, für Projektionsvorträge in der Aula bestimmt (vgl. Schul-Chronik), ferner 45 meist kolorierte Diapositive mit Darstellungen der Ausgrabungen in Pompeji, endlich ein Relief des Harzgebirges (1 : 100 000).

Unter den Zuwendungen, die der Anstalt im Laufe des verflossenen Schuljahres zu teil geworden sind, führe ich noch die folgenden auf:

1. Der Ober- und Unter-Prima des Gymnasiums schenkte Herr Obl. Dr. Strauß mehrere von seiner Studienreise (W. S. 1901/02) mitgebrachte Photographien von der Akropolis in Athen.

2. Der Großen Stadtschule schenkten die zur Feier der 25jährigen Wiederkehr des Tages ihres Abiturientenexamens in Rostock versammelten Gymnasial-Abiturienten von Ostern 1878 „als Zeichen ihres aufrichtigen Dankes für die auf der Großen Stadtschule erhaltene Schulbildung" 10 Wandtafeln in Lichtdruck (90 : 70 cm) für den kunstgeschichtlichen Anschauungsunterricht mit begleitendem Text („Haupt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

merkmale der Baustile, herausgegeben von J. Schneider und O. Metze"). Dem wertvollen Geschenk war eine Widmungstafel mit den Unterschriften der freundlichen Geber beigefügt. Unseren lieben ehemaligen Schülern sei für diesen Beweis treuer dankbarer Anhänglichkeit an die Stätte, wo sie ihre Schulbildung genossen haben, unser herzlichster Dank ausgesprochen. Das Geschenk ist der Bibliothek überwiesen (s. o.).

3. Herr Bankier E. Magnus in Hamburg überwies (am 20. März 1903) der Großen Stadtschule den Betrag von 400 ℳ mit der Bestimmung, daß davon außerordentliche Anschaffungen für die Sammlungen gemacht werden sollen. Dem hochherzigen Geber sagt die Schule auch noch an dieser Stelle ihren verbindlichsten Dank. Über die Art der stattgehabten Verwendung der gespendeten Summe wird der nächste Jahresbericht Auskunft geben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Hülfsfonds

besaß bei Abschluß des Programms (21. März) ein Kapital von 6738,36 ℳ.

Die Verwaltung des Fonds liegt in den Händen des Direktors; als Beirat und revidierendes Kollegium fungieren z. Zt. die Herren Dr. Strempel und Dr. Nerger aus dem Lehrerkollegium, außerdem Herr Professor der Medizin Dr. A. Thierfelder als außerhalb der Schule stehender Freund der Anstalt.

Heinrich Friedrich Ernst Dugge's Stipendienfonds

beläuft sich jetzt auf 5820,94 ℳ. Die Stipendien im Betrage von je 33,56 ℳ erhielten:

Michaelis 1902:

1. der Gymnasial-Oberprimaner Hugo Sawitz,
2. der Realgymnasial-Oberprimaner Hans v. Sydow.

Ostern 1903:

1. der Gymnasial-Unterprimaner Walter Rhode.
2. der Realgymnasial-Obersekundaner Friedrich Voß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrer-Kollegium.

(Wintersemester 1902/03.)

Direktor: Dr. **E. Wrobel** (zugleich Ordinarius der Ober-I. des Gymnasiums).

Oberlehrer[1])

am Gymnasium:

Dr. **Cl. Klöpper.**
O. Götze, Ordin. der Unter-IIIa.
Dr. **K. Nerger,** (auch am Realgymnasium).
Ad. Brandt, Ordin. der Unter-I.
Dr. **H. Ackermann,** Ordin. der Ober-II.
Dr. **K. Rieck,** Ordin. der Unter-IIb.
Dr. **J. Raase,** Ordin. der IVb.
Dr. **J. Oswald,** Ordin. der Ober-IIIb.
A. Stichert, Ordin. der Unter-IIa.
Dr. **E. Dopp,** Ordin. der Ober-IIIa.
Dr. **Fr. Strauß,** Ordin. der Unter-IIIb.
Dr. **Fr. Schwarz,** Ordin. der Unter-2 des Realgymnasiums.
Dr. **E. Scheel,** Ordin. der IVa.
Dr. **P. Gerhardt,** Ordin. der IVc.
Dr. **Fr. Malchin,** Ordin. der Vc.
Dr. **L. Gartenschläger,** (auch am Realgymnasium).
Dr. **H. Leopoldi,** Ordin. der Va.
Dr. **K. Krickeberg,** Ordin. der Unter-3b des Realgymnasiums.
Fr. Schupp, Ordin. der Vb (auch am Realgymnasium).

am Realgymnasium:

Dr. **Fr. Strempel.**
Dr. **F. Lindner,** Ordin. der 1, zugl. a. o. Professor an der Universität.
Dr. **K. Berthold,** (auch am Gymnasium).
G. Blanchard, Ordin. der VIc, (auch am Gymnasium).
Dr. **Fr. Wiegandt,** Ordin. der Ober-2.
Dr. **E. Bornhöft.**
L. Schumacher, Ordin. der Ober-3.
Th. Bagt, Ordin. der Unter-3a.
K. Eilers, Ordin. der VIb (auch am Gymnasium).

Wissenschaftliche Hilfslehrer: cand. phil. **H. Seiler**, Dr. phil. **F. Weber** } zugleich Seminarkandidaten.

Technische und Elementarlehrer[1]):

F. Matz.
J. Angerstein, wegen Krankheit beurlaubt.
W. Hennings, Ordin. der 1. El.-Kl.
A. Schultz, Schreiblehrer.
G. Fischer, Zeichenlehrer.
W. Laßke, Ordin. der 2. El.-Kl.
Fr. Tesch, Ordin. der 3. El.-Kl.
Hilfslehrer für einzelne Stunden:
J. Hallier für 2 Zeichenstunden.
Chr. Ackermann für 2 Singstunden (im gemischten Chor).
C. Bollow für 4 Singstunden und 2 Stunden Naturgeschichte.

Den Turnunterricht erteilen

L. Baum, Dr. **P. Gerhardt,** Dr. **K. Krickeberg,** Dr. **E. Bornhöft, L. Schumacher** und **Fr. Tesch.**

Schulgeldberechner: **F. Matz** (s. o.).

Schuldiener: **J. Thielcke.**

[1]) Die Lehrer sind nach dem Zeitpunkt ihrer festen Anstellung an der Großen Stadtschule geordnet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stundenverteilung im Gymnasium.

	Ordin.	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb
1. Direktor	O I	4 Math. 2 Phys.								
2. Obl. Dr. Klepper	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.				
3. Obl. Köhe	U IIIa				7 Griech. 2 Relig.		3 Relig.		8 Latein	
4. Obl. Dr. Berger	—	2 Relig. 2 Deutsch [2 Gesch.]	2 Relig.	2 Relig. 1 Geogr. [2 Gesch.]		2 Relig.				
5. Obl. Brandt	U I		7 Latein 3 Griech. Prof.					8 Latein		
6. Obl. Dr. Ackermann	O II	7 Latein	3 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein						
7. Obl. Dr. Bleek	U IIb			3 Deutsch		8 Latein 2 Deutsch	7 Griech.			
8. Obl. Dr. Kaufe	IVb							2 Relig. 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Relig.
9. Obl. Dr. Oswald	O IIIb		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math.		4 Math.		
10. Obl. Stichert	U IIa	6 Griech.		5 Griech. Prosa	8 Latein					
11. Obl. Dr. Popp	O IIIa	3 Gesch. 1 Geogr.	3 Griech. Dichter	2 Griech. Dichter 2 Gesch.			6 Latein 2 Deutsch			
12. Obl. Dr. Strauß	U IIIb				2 Gesch. 1 Geogr.	7 Griech.			2 Deutsch 1 Geogr.	8 Latein
13. Obl. Dr. Schwartz	U II		3 Deutsch							
14. Obl. Dr. Scheel	IVa				2 Franz.		3 Franz.		7 Griech.	
15. Obl. Dr. Gerhardt	IVc					2 Gesch. 1 Geogr.		7 Griech.		2 Deutsch 2 Gesch.
16. Obl. Dr. Blaschin	Va						2 Gesch. 1 Geogr.			7 Griech.
17. Obl. Dr. Gartenschläger	—				4 Math. 2 Phys.		4 Math.			4 Math.
18. Obl. Dr. Leopold	Vb								2 Gesch.	
19. Obl. Dr. Brickenberg	Vc				2 Deutsch			2 Deutsch		
20. Obl. Schupp	VIa									
vom Realgymnasium										
Obl. Dr. Gerthold	—	[1 Chemie]		1 Chemie		2 Phys.			4 Math. 1 Naturg.	1 Geogr. 1 Naturg.
Obl. Blanchard	VIc							3 Franz.		3 Franz.
Wissenschaftl. Hülfslehrer Wandschneider	VIb								2 Relig.	
Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Weber	—								3 Franz.	
		32	32	32	32	32	29	29	30	30
		beim Lehr. v. Chemie fehlt.								

Sommersemester 1902.

Gemeinsamer Unterbau.

IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc		Zahl der Vorstunden	Stundenzahl
										1 N.-G.	6 + 5 N.-G. = 11
										7	18
										2	19
										1 + 1 N.-G.	16 + 5 N.-G. = 21
										3	18
										3	18
										4	20
	8 Latein 3 Deutsch	2 Relig.								2	20
										—	20
										3	19
										2	21
										3	21
										1 + 4 N.-G.	3 + 17 N.-G. = 20
8 Latein 2 Gesch.										4	22
		8 Latein								3	22 + 6 Turnen
	5 Franz.				9 Latein					3	24
	4 Math.									1 N.-G.	18 + 5 N.-G. = 23
		3 Deutsch 2 Gesch.		9 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.	2 Geogr. 1 Gesch.					3	23
	2 Gesch.		9 Latein 3 Relig.	3 Relig.		2 Geogr.				3	23 + 4 Turnen
						9 Latein				1 + 3 N.-G.	9 + 13 N.-G. = 22
										—	11 + 11 N.-G. = 22
										2 + 3 N.-G.	6 + 15 N.-G. = 21
										3 N.-G.	2 + 23 N.-G. = 25
										1 + 3 N.-G.	3 + 17 N.-G. = 20
10 + (20) 1 N.-G.	22 + (8) 1 N.-G.	15 + (15) 1 N.-G.	12 + (18) 1 N.-G.	16 + (14) 1 N.-G.	12 + (18) 1 N.-G.	11 + (17) 1 N.-G.	(28)	(28)			

Stundenverteilung im Sommersemester 1902.

Realgymnasium. Gemeinsamer Unterbau.

	Prima.	I	O 2	U 2	O 3	U 3	IVa	IVb	IVc	Va
1. Direktor.	—	3 Math.								
2. Ord. Dr. Strempel	—						2 Geogr.			4 Rechnen
3. Prof. Dr. Lindner	I	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.					
4. Ord. Dr. Hartfeld	—			3 Phys.	2 Naturg.	2 Geogr. 2 Naturg.	2 Naturg.			
5. Ord. Planckard	VIc								5 Franz.	3 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.
6. Ord. Dr. Wiegandt	O 2	5 Latein 1 Geogr. 3 Gesch.	5 Latein 1 Geogr. 2 Gesch.	2 Gesch. 1 Geogr.						
7. Ord. Dr. Hornhoff	—	2 Phys. 2 Chemie	3 Phys. 2 Chemie	2 Naturg.	2 Geogr.			2 Naturg. 2 Geogr.	2 Naturg. 2 Geogr.	
8. Ord. Schumacher	O 3			5 Latein	5 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.		2 Relig.		
9. Ord. Vogt	U 3			5 Math.	5 Math.	5 Math.	4 Math.		4 Math.	
Wissenschaftl. Hülfslehrer Wandschneider	VIb			2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.	2 Relig. 3 Deutsch	2 Relig.			
Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Weber	—						5 Franz. 3 Deutsch			
vom Gymnasium										
Ord. Dr. Berger	—	2 Relig. 3 Deutsch								
Ord. Dr. Schwarz	U 2			4 Franz.	5 Franz.	5 Franz. 3 Engl.				
Ord. Dr. Gartenschläger	—		5 Math.							
Ord. Schupp	VIa		2 Relig. 3 Deutsch		3 Deutsch	5 Latein				
Elementarlehrer										
Blick	El. 1a									
Hennings	El. 1b									
Schulz	—									2 Schreiben
Angerstein	—									2 Naturg.[1] 2
Lasche	El. 2									
Tesch	El. 3									
Fischer	—			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
Hülfslehrer Heller	—	2 Zeichnen								
Hülfslehrer Hellem	—									
		32	32	32	31	31	20 + (10) f. G.	8 + (22) f. G.	15 + (15) f. G.	18 + (12) f. G.

[1] Vom 19. August an: Tesch.

Vorschule.

Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	El. 1a	El. 1b	El. 2	El. 3		Zahl der Abteilungen	Stundenzahl
										1	5 + 6 G. = 11
4 Rechnen 2 Geogr.	4 Rechnen									—	16
										8	30
										—	11 + 11 G. = 22
				3 Deutsch 1 Gesch.						3 + 2 G.	15 + 6 G. = 21
										2	20
										—	21 + 4 Turnen
				9 Latein						3	25 + 2 Turnen
										3	23
			9 Latein							3	23 + 2 G. = 25
	3 Deutsch	3 Deutsch	3 Deutsch							3 + 1 G.	17 + 3 G. = 20
										1 + 1 G.	5 + 16 G. = 21
										4 + 1 G.	17 + 3 G. = 20
										1	5 + 18 G. = 23
										3 + 1 G.	13 + 9 G. = 22
	3 Relig.	4 Rechnen			7 Deutsch 5 Rechnen	3 Deutsch				1	22
		3 Relig. 1 Gesch.		3 Relig.	2 Gesch. u. Geogr.	7 Deutsch 5 Rechnen	3 Bibl. Gef.			1	24
2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 4 Rechnen	2 Schreiben			2 Schreiben 5 Rechnen			—	23
2 Naturg.[1] Singen[2]		2 Naturg.[3]	2 Naturg.[4]	2 Naturg.[5] 2 Geogr.[6]	2 Naturg.[7]	2 Naturg.[8]				—	18 + 2 fak. Singen[9]
					3 Bibl. Gef. 2 Singen	3 Bibl. Gef.	6 Deutsch u. Lesen 2 Singen	5 Rechnen		—	26
	2 Naturg.		2 Geogr. 1 Gesch.	4 Rechnen	3 Deutsch	2 Gesch. u. Geogr.		10 Schreiben 3 Bibl. Gef.		—	27 + 2 Turnen
2 Zeichnen	2 Zeichnen				2 Schreiben	2 Schreiben				—	22 + 2 fak. Zeichnen
										—	2
		2 Singen ch. mit VIc	2 Singen	2 Singen ch. mit VIa						—	4
14 + (16) f. G.	18 + (12) f. G.	17 + (11) f. G.	28	28	30	30	30	30			

[1] Vom 19. August an: Lasche. [2] Vom 19. August an: Gartelt. [3] Vom 19. August an: Peters. [4] Vom 19. August an: Hellem. [5] Vom 19. August an: Walter. [6] Vom 19. August an: Musikalischer Kiermann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stundenverteilung im Gymnasium.

	Ordin.	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb
1. Direktor	O I	4 Math. 2 Phys.								
2. Obl. Dr. Klipper	—	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.	2 Engl.	2 Franz. 2 Engl.				
3. Obl. Güthe	U IIIa				7 Griech. 2 Relig.				8 Latein 2 Relig.	
4. Obl. Dr. Berger	—	2 Relig. 3 Deutsch [2 Gesch.]	2 Relig.	2 Relig. 1 Geogr. [2 Gesch.]		2 Relig.				
5. Obl. Hendel	U I		7 Latein 3 Griech. Prof.					8 Latein		
6. Obl. Dr. Ackermann	O II	7 Latein	3 Gesch. 1 Geogr.	7 Latein						
7. Obl. Dr. Birck	U IIb			3 Deutsch		6 Latein 2 Deutsch	7 Griech.			
8. Obl. Dr. Baale	IVb							2 Relig. 2 Deutsch 2 Gesch. 1 Geogr.		2 Relig.
9. Obl. Dr. Oßwald	O IIIb		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math.		4 Math.		
10. Obl. Stickert	U IIa	6 Griech.		5 Griech. Prosa	8 Latein					
11. Obl. Dr. Bapp	O IIIa	3 Gesch. 1 Geogr.	3 Griech. Dichter	2 Griech. Dichter 2 Gesch.			8 Latein 2 Deutsch			
12. Obl. Dr. Strauß	U IIIb				2 Gesch. 1 Geogr.	7 Griech.			2 Deutsch 1 Geogr.	8 Latein
13. Obl. Dr. Schwarz	U 2 (. H.-O.		3 Deutsch							
14. Obl. Dr. Schorl	IVa				2 Franz.		8 Franz.		7 Griech.	
15. Obl. Dr. Gerhardt	IVc					2 Gesch. 1 Geogr.		7 Griech.		2 Deutsch 2 Gesch.
16. Obl. Dr. Malchin	Vc						2 Gesch. 1 Geogr.			7 Griech. 3 Franz.
17. Obl. Dr. Gartenschläger	—				4 Math. 2 Phys.		4 Math.			4 Math.
18. Obl. Dr. Leopoldi	Va					2 Latein Dichter			2 Gesch.	
19. Obl. Dr. Grickenberg	U IIb (. H.-O.				2 Deutsch					
20. Obl. Schepp	Vb									
21. Hilfslehrer Heller	VIa									
am Realgymnasium										
Obl. Dr. Berthold	—	[1 Chemie]		[1 Chemie]		2 Phys.			4 Math. 1 Naturg.	1 Geogr. 1 Naturg.
Obl. Blanchard	VIc							3 Franz.	3 Franz.	
Obl. Wolters	VIb						2 Relig.			
		32	32	32	32	32	29	29	30	30
		beim Hebr. u. Chem. inbegr.								

Wintersemester 1902/03.

Gemeinsamer Unterbau.

IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc		Zahl der Lehrstunden	Stundenzahl
										1 H.-O.	6 + 5 H.-O. = 11
										7	18
										2	19
										1 + 1 H.-O.	15 + 5 H.-O. = 21
										5	18
										2	18
										4	18
	2 Relig. 8 Latein									2	19
										—	20
										3	19
										2	21
										3	21
										1 + 4 H.-O.	3 + 17 H.-O. = 20
8 Latein 2 Gesch.										4	22
		9 Latein								3	22 + 6 Turnen
		2 Geogr.			9 Latein					3	24
										2 H.-O.	19 + 10 H.-O. = 29 + 1 Überstunde
		3 Deutsch 2 Gesch.	9 Latein 3 Deutsch 1 Gesch.		3 Deutsch					4	22 + 3 Überstunden = 25
	2 Gesch. 2 Geogr.			3 Relig.	2 Geogr. 1 Gesch.					1 + 2 H.-O.	12 + 10 H.-O. = 22 + 4 Turnen
				9 Latein						1 + 3 H.-O.	9 + 10 H.-O. + 2 Überst. = 24
						9 Latein				1	9
										—	11 + 13 H.-O. = 24
										2 + 3 H.-O.	6 + 15 H.-O. = 21
										3 H.-O.	2 + 21 H.-O. = 23
10 + (20) (H.-O.	14 + (16) (H.-O.	15 + (15) (H.-O.	13 + (17) (H.-O.	12 + (18) (H.-O.	15 + (15) (H.-O.	9 + (19) (H.-O.	(29) (H.-O.	(28) (H.-O.			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stundenverteilung im Gemeinsamer

Realgymnasium.

	Ordin.	I	O2	U2	O3	U3a	U3b	IVa	IVb	IVc
1. Direktor	—	3 Math.								
2. Ord. Dr. Strempel	—							2 Geogr.		
3. Ord. Prof. Dr. Lindner	I	4 Franz. 3 Engl.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.	3 Engl.					
4. Ord. Dr. Gerthold	—			3 Phys.	2 Naturg.	2 Geogr. 2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		
5. Ord. Blanchard	VIc									5 Franz.
6. Ord. Dr. Plagendt	O2	5 Latein 3 Gesch. 1 Geogr.	5 Latein 2 Gesch. 1 Geogr.	2 Gesch. 1 Geogr.						
7. Ord. Dr. Hornhoff	—	2 Phys. 2 Chem.	3 Phys. 2 Chem.	2 Naturg.	2 Geogr.		2 Geogr.		4 Math. 2 Naturg.	2 Naturg.
8. Ord. Schumacher	O3			5 Latein	5 Latein 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.			2 Relig.
9. Ord. Vogt	U3a			5 Math.	5 Math.	5 Math.		4 Math.		4 Math.
10. Ord. Eilers	VIb			2 Relig. 3 Deutsch		2 Relig. 3 Deutsch		2 Relig.		
11. Hilfsl. Dr. Weber	—						5 Franz. 3 Engl.	5 Franz. 3 Deutsch	5 Franz. 3 Deutsch	
am Gymnasium										
Ord. Dr. Berger	—	2 Relig. 3 Deutsch								
Ord. Dr. Schwarz	U2			4 Franz.	5 Franz.	5 Franz. 3 Engl.				
Ord. Dr. Gartenschläger	—		5 Math.				5 Math.			
Ord. Dr. Reinberg	U3b						2 Relig. 3 Deutsch 5 Latein			
Ord. Schupp	VIb		2 Relig. 3 Deutsch		3 Deutsch 2 Relig.	5 Latein				
Elementarlehrer										
1. Mack	—									
2. Hennings	El. 1									
3. Schulz	—									
4. Angerstein (Vertr.)	—									
5. Kelbe	El. 2									
6. Tesch	El. 3									
7. Fischer	—			2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen
8. Hilfsl. Hahler	—	2 Zeichnen								
9. Hilfsl. Sakow	—									
10. Hilfsl. Ackermann	—	2 Sr. Gesellchen Chor Silber Arbeiten (O1—IVc, E.1—U3b)								
		32	32	30	31	31	31	30 + (10) f. G.	16 + (14) f. G.	15 + (15) f. G.

Wintersemester 1902/03.

Unterbau. Vorschule.

Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	El. 1	El. 2	El. 3		Zahl der Unterrichtsstunden	Stundenzahl
4 Rechnen 2 Geogr.	4 Rechnen	4 Rechnen								1	5 + 6 G. = 11
										—	16
										8	20
										—	11 + 11 G. = 22 + 2 Überstunden
	6 Deutsch 2 Geogr. 1 Gesch.				3 Deutsch 1 Gesch.					3 + 2 G.	15 + 6 G. = 21
										2	20
										—	21 + 2 Überstund. + 4 Turnen
					9 Latein					3	23 + 4 Überstund. + 2 Turnen
										3	23
				9 Latein						3	21 + 2 G. = 23
										6	24
										1 + 1 G.	5 + 16 G. = 21
										4 + 1 G.	17 + 3 G. = 20
										2	10 + 13 G. = 23 (incl. 1 Überst.)
										2 + 1 G.	10 + 12 G. = 22
										3 + 1 G.	13 + 9 G. + 2 Über- stunden = 24
3 Relig.		3 Relig.	3 Relig. 4 Rechnen 2 Geogr.		3 Relig. 2 Geogr.	3 Deutsch 2 Gesch. u. Geogr.				1	22 + 3 Überstund. = 25
				3 Relig. 3 Deutsch		5 Bibl. Ges. 7 Deutsch 5 Rechnen	4 Bibl. Ges.			1	24
2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 4 Rechnen	2 Schreiben		2 Schreiben 5 Rechnen			—	23
2 Singen			3 Deutsch 1 Gesch.			2 Singen	3 Deutsch u. Lesen	3 Bibl. Ges. 5 Rechnen		1	26
							2 Singen				
2 Naturg.	2 Naturg.	2 Naturg.		2 Geogr. 1 Gesch. 2 Naturg.	4 Rechnen 2 Naturg.	2 Naturg.		10 Schreib lesen		—	29 (incl. 2 Überst.) + 2 Turnen
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				2 Schreiben				—	22 + 2 fak. Zeichnen (G.) = 24
										—	2
			2 Naturg. 2 Singen ch. mit VIc	2 Singen	2 Singen ch. mit VIa					—	6
										—	2
17 + (13) f. G.	18 + (12) f. G.	15 + (15) f. G.	19 + (9) f. G.	25	28	20	20	20			

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verordnungen und Mitteilungen der vorgesetzten Behörden

von allgemeinerem Interesse.

1902. **19. März.** Löbliches Patronat genehmigt den vom Direktor mit dem Zeichenlehrer Hallier abgeschlossenen Hilfslehrer-Kontrakt.

27. März. L. P. ermächtigt den Direktor, den mit dem Lehrer Bollow zum Zweck der Vertretung von Angerstein abgeschlossenen Hilfslehrer-Vertrag zu prolongieren.

1. April. L. P. sendet eine Abschrift des Berichts, den es über die etwaige Einführung der Bestimmungen der „Anweisung, betreffend Aufnahme, Obliegenheiten und Verhalten der Schüler für die Großherzoglichen höheren Unterrichtsanstalten" auch für die Große Stadtschule an E. E. Rat derzeit erstattet hat (vgl. 22. Okt. 1900) und fordert, nachdem E. E. Rat sich mit den Vorschlägen des Berichts einverstanden erklärt hat, den Direktor auf, einen Entwurf einer Umarbeitung der Schulgesetze, der jenen Vorschlägen entspricht, vorzulegen. — Bericht nebst Entwurf eingereicht am 20. Mai 1902.

2. April. L. P. genehmigt die vom Direktor mit dem cand. theol. Wandschneider und dem Dr. phil. Weber abgeschlossenen Hilfslehrer-Kontrakte.

8. April. L. P. sendet ein Reskript des Großherzoglichen Ministeriums vom 29. März, wodurch der Schulamtskandidat H. Seiler aus Rostock angewiesen wird, sein erstes pädagogisches Vorbereitungsjahr an der Großen Stadtschule abzuleisten.

10. April. L. P. sendet ein Reskript des Großherzoglichen Ministeriums, worin angefragt wird, ob ein Lehrer der Großen Stadtschule beabsichtigt, an dem archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier zu Pfingsten d. J. teilzunehmen. — In verneinendem Sinne berichtet am 11. April 1902.

12. Mai. L. P. genehmigt den vom Direktor mit dem cand. phil. et theol. Hobohm aus Berlin abgeschlossenen Hilfslehrer-Vertrag.

24. Mai. L. P. sendet (in Abschrift) ein Reskript des Großherzoglichen Ministeriums vom 30. April 1902 an die Direktoren der Großherzoglichen Gymnasien und Realgymnasien zur Beachtung auch für die Direktoren der Großen Stadtschule und der Realschule zu Rostock, wonach die im Jahre 1899 festgesetzte Verteilung des Lehrstoffs aus der mecklenburgischen Geschichte auf die Klassen des Gymnasiums und ebenso des Realgymnasiums bis auf weiteres in Geltung bleiben soll. Die durch den Lehrplan der Großen Stadtschule gebotenen Änderungen bleiben dadurch unberührt. Unter Bezugnahme auf Ziffer 4 des Rundschreibens vom 7. April 1899 wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß in denjenigen Klassen, deren geschichtliches Pensum der griechisch-römischen Zeit angehört, die Gelegenheit insbesondere durch Stellung entsprechender Aufgaben für die deutschen Aufsätze an die mecklenburgische Geschichte zu erinnern, nicht zu verabsäumen ist. (Vergl. 2. Mai 1901.) — Durch Zirkular den betr. Fachlehrern mitgeteilt am 26. Mai 1902.

3. Juni. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat und Ehrl. Bürgervertretung beschlossen haben, rücksichtlich der von jetzt ab anzustellenden städtischen Beamten die Gewährung des Sterbequartals und von Gnadenquartalen dahin zu regeln, daß das Sterbequartal schlechthin den Erben des verstorbenen Beamten zusteht, und daß weiter der Witwe und den unselbständigen Kindern des Beamten ein Gnadenquartal zusteht und zwar nach näherer Bestimmung E. E. Rats so, daß ein Gnadenquartal nicht gewährt wird an Kinder, welche zwar noch minderjährig, aber bereits selbständig sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

19. Juni. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat und Ehrl. Bürgervertretung am 24. Jan. 1902 beschlossen haben, daß für die seminaristisch gebildeten, fest angestellten Lehrer der Großen Stadtschule, welche vom 1. Juli 1902 ab zur Anstellung gelangen, unter Aufhebung der im Jahre 1899 festgesetzten Gehaltsskala die nachstehende Gehaltsskala zur Anwendung gelangt:

Anfangsgehalt: 1000 ℳ. Dasselbe steigt viermal nach je zwei Jahren um je 200 ℳ bis zum Betrage von 1800 ℳ und sodann fünfmal nach je drei Jahren um 200 ℳ bis zum Höchstbetrage von 2800 ℳ für das Jahr.

Auf die bis zum 1. Juli 1902 bereits fest angestellten Lehrer gelangt diese Gehaltsskala derart zur Anwendung, daß diese Lehrer vom 1. Juli 1902 nach ihrem Dienstalter in die neue Skala eingestellt werden, jedoch mit der Beschränkung, daß keiner in seinem Gehalte um mehr als eine Stufe, also nicht um mehr als 200 ℳ aufrückt und mit der Erweiterung, daß alle diejenigen Lehrer, welche nach diesem Verfahren das Höchstgehalt von 2800 ℳ nach 24 oder noch mehr Dienstjahren erreichen würden, die letzte Zulage bereits nach zwei Jahren statt nach drei Jahren erhalten, so daß also diejenigen Lehrer, welche am 1. Juli 1902 nach den bis zu diesem Zeitpunkte geltenden Bestimmungen die Gehaltsstufe von 2600 ℳ erreichen, die weitere Stufe von 2800 ℳ am 1. Juli 1904 erreichen werden.

26. Juni. L. P. schickt eine Anfrage des Großherzoglichen Ministeriums, ob ein Lehrer des Gymnasiums an dem archäologischen Kursus in Italien im Herbste 1902 teilnehmen will. — Verneinend beantwortet am 28. Juni 1902.

3. Juli. L. P. teilt einen Ratsbescheid (vom 25. Juni 1902) des Inhalts mit, daß die im Schulhause der Großen Stadtschule befindlichen Bilder des Rottmann-Cyklus von Professor Rettich seitens der Stadt käuflich erworben sind, und daß die Bilder bis auf weiteres in den Räumen der Großen Stadtschule verbleiben sollen. (Der Ankaufspreis für die 10 Bilder, von denen 9 die Aula schmücken, und eins im Direktorialzimmer hängt, betrug 3000 ℳ.)

2. August. L. P. teilt mit, daß nach einer Verordnung E. E. Rats vom 10. Juli 1902, betreffend die Fürsorge für die Witwen und Waisen von Beamten der Stadt Rostock, falls nicht mehr als 5 Waisen vorhanden sind, an den gesetzlichen Vertreter der hinterlassenen Waisen für jede Waise $^1/_5$ desjenigen Betrages als Waisengeld für das Jahr zur Auszahlung zu bringen ist, welchen die Witwe des verstorbenen städtischen Beamten als Witwengeld erhält. Die Auszahlung des Waisengeldes erfolgt in $^1/_4$jährlichen, im voraus fälligen Raten. Die Rate für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September kommt mit der für das Vierteljahr 1. Oktober bis 31. Dezember zugleich am 1. Oktober zur Auszahlung. (Augenblicklich werden von dieser Verordnung 3 Waisen von Lehrern der Gr. Stadtschule betroffen.)

15. August. E. E. Rat ordnet für den 2. September um 9 Uhr einen Schulaktus an, der an die Wichtigkeit und Bedeutung des großen Sieges bei Sedan erinnern soll. Nach dem Aktus soll Schulfreiheit eintreten.

25. September. L. P. sendet Reskripte des Großherzoglichen Ministeriums vom 12. resp. 22. September 1902, wodurch die Kandidaten Dr. F. Weber aus Malchin und G. Schmidt aus Wismar der Großen Stadtschule zur Ableistung ihres ersten pädagogischen Vorbereitungsjahres überwiesen werden. Dem Dr. phil. Weber wird gestattet, gleichzeitig als Hilfslehrer an der Großen Stadtschule zu fungieren.

28. September. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat (unter dem 24. September 1902) die in den Berichten des Direktors vom 17. Juli und 25. August gemachten Vorschläge über die Errichtung einer U 3 b am Realgymnasium zu Michaelis d. J. und über die Zusammenlegung der Klasse 1 b mit der Klasse 1 a der Vorschule genehmigt habe, die Zusammenlegung der beiden Vorschulklassen jedoch nur einstweilen und vorläufig. Zugleich werden die Vorschläge des Direktors über die Verteilung der Stunden und die Beschaffung von Hilfsunterricht genehmigt.

4. Oktober. L. P. genehmigt die Verlängerung des Hilfslehrer-Kontrakts mit dem Dr. phil. Weber.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Oktober. L. P. sendet ein Reskript des Großherzoglichen Ministeriums, wodurch dem Kandidaten H. Seiler, der z. Z. das erste pädagogische Vorbereitungsjahr an der Großen Stadtschule ableistet, gestattet wird, wöchentlich bis zu 13 Unterrichtsstunden zu erteilen.

17. Oktober. E. E. Rat erteilt dem Oberlehrer Dr. Berthold Urlaub für die Zeit vom Ende der Sommerferien 1903 bis Michaelis 1903 zu einer wissenschaftlichen Reise nach Neapel und bewilligt kostenlose Vertretung. Der Direktor wird beauftragt, rechtzeitig für Vertretung Sorge zu tragen.

13. November. E. E. Rat stellt dem Frauenbildungs-Verein die Aula der Großen Stadtschule für ca. 14 im Winter 1902/03 stattfindende Vortragsabende zur Verfügung, doch wird eine jedesmalige Vereinbarung mit dem Direktor zur Bedingung gemacht.

17. November. L. P. bewilligt dem Oberlehrer Schupp den erbetenen Urlaub zu einer Mitte April 1903 beginnenden achtwöchentlichen Reserveoffiziers-Übung.

11. Dezember. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat die Einrichtung einer gemeinsamen Registratur für die Große Stadtschule, die Realschule und die Elementarschulen in Aussicht genommen habe, und fordert einen Bericht darüber, ob und welche Arbeiten für Direktorial- und sonstige Schulsachen dieser Schulregistratur überwiesen werden können, und welche Ersparungen dadurch gemacht werden würden. — Bericht erstattet am 23. Dezember 1902.

11. Dezember. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat das von dem Oberlehrer Dr. Strempel eingereichte Gesuch um Versetzung in den Ruhestand zu Ostern 1903 genehmigt hat.

24. Dezember. L. P. teilt mit, daß der mit dem Besitzer der beiden Zeitungen: „Rostocker Anzeiger" und „Rostocker Zeitung" am 22. Dezember 1898 abgeschlossene Vertrag auch für das Jahr 1903 Geltung haben soll, doch sollen alle und jede von E. E. Rat oder von einem ihm nachgeordneten Departement erlassenen Bekanntmachungen ohne Rücksicht auf den Inhalt derselben von beiden Zeitungen unentgeltlich aufgenommen werden.

1903. 14. Januar. L. P. genehmigt die vom Direktor im Verein mit den betreffenden Fachlehrern am 10. Dezember 1902 beantragten Lehrplanänderungen für das Französische (an beiden Anstalten) und für die Mathematik (am Realgymnasium). Vgl. pag. 6.

20. Januar. L. P. teilt mit, daß die Lustbarkeitssteuer für das Schülerkonzert am 24. November 1902 von E. E. Rat erlassen sei. (Antrag des Direktors.)

20. Januar. L. P. verlangt Bericht darüber, ob der jedesmaligen Veröffentlichung der Ferienordnung für das kommende Schuljahr (Ostern bis Ostern) im Jahresbericht Bedenken entgegen stehen. — Berichtet am 21. Januar 1901, daß schon im diesjährigen Jahresbericht die Ferientage pro 1903/04 bekannt gegeben werden sollen. S. weiter unten.

30. Januar. L. P. genehmigt den vom Direktor vorgeschlagenen Vertretungsplan für den erkrankten Turnlehrer Baum.

30. Januar. L. P. teilt mit, daß Rat und Bürgerschaft die Teilung der O II des Gymnasiums zu Ostern d. J. beschlossen haben, während die Wiederteilung der El 1 noch nicht erfolgen soll. Dgl. werden die Vorschläge des Direktors, betreffend die Anstellung zweier neuer Lehrer genehmigt.

9. Februar. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat, der Aufforderung des Großherzoglichen Staatsministerii vom 19. Januar d. J. entsprechend, cfr. Reg.-Bl. 1903 Nr. 4 sub II 4, am 2. Februar bestimmt hat, daß alle städtischen Behörden bezüglich der Anwendung der neuen deutschen Rechtschreibung im amtlichen Gebrauche ebenso zu verfahren haben, wie dies für die Landesherrlichen Behörden vorgeschrieben ist. Vgl. V.O., betreff. Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung in den amtlichen Gebrauch der Landesherrlichen Behörden vom 30. Dezember 1902 (Reg.-Bl. 1903, Nr. 1) und Bekanntmachung vom 19. Januar 1903, betr. die Verwendung der nicht in der neuen Rechtschreibung hergestellten Formulare ꝛc. (Reg.-Bl. 1903, Nr. 4 sub II 3).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die bezüglichen Verordnungen lauten folgendermaßen:

I. § 1. (Verordnung vom 30. Dezember 1902.) Im amtlichen Gebrauche sämtlicher Landesherrlichen Behörden ist die neue deutsche Rechtschreibung in Maßgabe der im Auftrage Unseres Ministeriums, Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten, herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis" (Schwerin, Sandmeyer'sche Hof-Buchdruckerei 1902, Preis 15 ₰) zur Anwendung zu bringen. — § 2. Diese Verordnung tritt vom 1. Januar 1903 ab in Kraft.

II. (Verordnung vom 19. Januar 1903.) § 1. Die in Gemäßheit der bisherigen Rechtschreibung durch Druck, durch Lithographie oder sonstwie mechanisch hergestellten, bei den Landesherrlichen Behörden vorhandenen Vorräte von Formularen oder Vordrucken sind bis zu deren vollständigem Verbrauch weiter zu verwenden.

Dasselbe gilt von den bei den Buchdruckereien am 1. Januar 1903 vorhanden gewesenen Vorräten, sofern Landesherrliche Behörden bisher von den betreffenden Buchdruckereien die Formulare oder Vordrucke bezogen haben. — § 2. Die Vorschrift des § 1, Absatz 1 findet auch Anwendung auf die bei den Landesherrlichen Behörden befindlichen Karten, Dienstsiegel, Dienststempel und Schreibmaschinen.

10. Februar. L. P. ordnet an, daß, falls der Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs in die Osterferien fällt, dieses Geburtstages in einem am letzten Schultage vor den Ferien stattfindenden Schulaktus gedacht werden soll.

19. Februar. L. P. teilt einen Ratserlaß (vom 13. Februar 1903) mit, wonach der Zeichenlehrer Fischer zu Ostern d. J. mit der ihm gesetzlich zustehenden Pension in den Ruhestand tritt.

21. Februar. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat (durch Erlaß vom 18. Februar 1903) angeordnet habe, daß der Inhalt der Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums, Abteilung für Unterrichtsangelegenheiten, vom 30. Dezember 1902, betreffend Einführung der neuen deutschen Rechtschreibung in den sämtlichen Schulen des Landes, auch in sämtlichen Schulen des Rostocker Gebietes Geltung haben soll.

Die bezügliche Verordnung vom 30. Dezember 1902 lautet:

„Nach Bestimmung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs tritt die neue deutsche Rechtschreibung in Maßgabe der im Auftrage des unterzeichneten Ministeriums herausgegebenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis" (Schwerin, Sandmeyer'sche Hofbuchdruckerei 1902, Preis 15 ₰) bei allen Schulen und bei den Seminaren des Landes mit Beginn des Schuljahres 1903/04 an Stelle der auf Grund der Bekanntmachungen vom 8. April, bezw. 18. Oktober 1881 zur Geltung gelangten Rechtschreibung.

Für die Einführung der neuen Rechtschreibung ist im einzelnen das Nachstehende zu beachten:

1. Die vorgenannten „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis" sind von dem bezeichneten Zeitpunkte ab als Richtschnur für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung, sowie für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Schreibweise maßgebend und sind in allen denjenigen Klassen, in denen Unterricht in der Rechtschreibung lehrplanmäßig erteilt wird, als Lehrbuch anzuwenden.
2. Auch in denjenigen Klassen, in denen solcher Unterricht lehrplanmäßig nicht erteilt wird, sind innerhalb der für den deutschen Sprachunterricht angesetzten Stunden die Schüler mit den hauptsächlichsten Änderungen der bisherigen Schreibweise auf Grund der vorgenannten „Regeln ꝛc." bekannt zu machen. Doch sind Schreibungen, die zwar den bisher geltenden Vorschriften, nicht aber den neuen „Regeln ꝛc." entsprechen, vor der Hand nicht als Fehler zu behandeln, sondern nur als von den genannten „Regeln ꝛc." abweichend zu kennzeichnen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Von Lehrbüchern für den grundlegenden Schreib- und Leseunterricht, sowie für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung (Fibel, erstes Lesebuch) sind vom Beginne des Schuljahrs 1903/4 nur solche zur Einführung in die Schulen zuzulassen, die den neuen „Regeln ꝛc." entsprechen. Bereits eingeführte Lehrbücher dieser Art dürfen, sofern ihre Benutzung bei Auslassungen oder bei unerheblichen, in der Klasse vorzunehmenden Änderungen einzelner Lehrstücke, Sätze oder Wortformen sich in Einklang mit den neuen „Regeln ꝛc." bringen läßt, auch noch in dem Schuljahre 1903/4, aber nicht darüber hinaus gebraucht werden.
4. Sonstige neu erscheinende Schulbücher, sowie neue Auflagen der bereits eingeführten dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie in der neuen Rechtschreibung gedruckt sind. Für die im Gebrauche befindlichen Ausgaben von Schulbüchern ist, sofern diese nicht zu der unter Ziff. 3 bezeichneten Gattung gehören, eine Übergangszeit von 5 Jahren, bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8, zu gewähren. Es bleibt weiterer Erwägung vorbehalten, ob und inwieweit in der alten Schreibweise gedruckte Bibeln und Gesangbücher, die bei Beginn des Schuljahres 1903/4 im Besitze von Familien (Familienbibeln) waren, von den schulpflichtigen Kindern derselben auch über den Schluß des Schuljahres 1907/8 hinaus beim Schulunterricht benutzt werden dürfen.
5. Die Schulleiter und Lehrer haben vom 1. April 1903 ab in dem gesamten Schuldienste die neue Rechtschreibung zur Anwendung zu bringen.

2. März. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat die vom Direktor in Vorschlag gebrachte Teilung der IVb zu Ostern d. J. genehmigt hat und daß die erforderlichen Mittel bewilligt sind.

9. März. L. P. erklärt sich mit dem Vorschlage des Direktors, den Singunterricht in der dritten Vorschulklasse von Ostern d. J. an fortfallen zu lassen, einverstanden.

17. März. L. P. teilt mit, daß E. E. Rat am 7. d. M. den Schulamtskandidaten Dr. Saß in Neubrandenburg zum Oberlehrer an der Großen Stadtschule gewählt hat.

20. März. L. P. teilt die Wahl der Oberlehrer Doll aus Güstrow und Ripcke aus Kassel zu Oberlehrern der Großen Stadtschule mit.

Ferienordnung für das Schuljahr 1903/04.

Schulschluß vor den Ferien:	Schulanfang nach den Ferien:
Ostern 1903: Freitag, den 3. April, 10 Uhr[1]),	Dienstag, den 21. April, 9 Uhr.
Pfingsten 1903: Freitag, den 29. Mai, 12 Uhr,	Donnerstag, den 4. Juni, 7 Uhr.
Hundstage 1903: Sonnabend, den 11. Juli, 10 Uhr,	Dienstag, den 18. August, 7 Uhr.
Michaelis 1903: Freitag, den 25. September, 12 Uhr,	Dienstag, den 6. Oktober, 9 Uhr.
Weihnachten 1903: Freitag, den 18. Dezember, 12 Uhr,	Dienstag, den 5. Januar 1904, 8 Uhr.
Ostern 1904: Freitag, den 25. März, 10 Uhr[1]),	Dienstag, den 12. April, 9 Uhr.

[1]) Nach dem Schulaktus zur Feier des Geburtstages Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schul-Chronik.

I. Sommer-Halbjahr.

Das Sommersemester 1902, das am 8. April um 9 Uhr in üblicher Weise mit einem Schulaktus in der Aula eröffnet wurde, sollte und zwar hauptsächlich infolge der Veränderungen, die inzwischen im Lehrerkollegium eingetreten waren, in seinem weiteren Verlaufe auch durch Beurlaubung und Erkrankung von Lehrern mancherlei Störungen des Schulbetriebes erleiden. Zwar war an Stelle des am Schlusse des Wintersemesters in den Ruhestand getretenen Oberlehrers Herrn Dr. Labes, nachdem zum Zwecke der Wiederbesetzung der Stelle in den Osterferien (am 26. März) Probelektionen abgehalten worden waren, von E. E. Rat Herr Oberlehrer Eilers in Wismar zum Oberlehrer an der Großen Stadtschule gewählt worden, doch mußte, da der Gewählte noch bis Michaelis 1902 an seinen bisherigen Wirkungskreis gebunden blieb, für den Sommer eine Hilfskraft gesucht werden. Diese fand sich glücklicher Weise bald in Herrn cand. theol. A. Wandschneider aus Kavelsdorf. Die Stelle des ebenfalls zu Ostern in den Ruhestand getretenen Oberlehrers Herrn Pfotenhauer mußte aus Mangel an geeigneten Bewerbern einstweilen unbesetzt bleiben. Zum Ersatz trat Herr Dr. Weber aus Malchin als wissenschaftlicher Hilfslehrer, hauptsächlich für die Fächer Französisch und Deutsch, ein. Ferner waren, allerdings nur für wenige Stunden, als Hilfslehrer engagiert worden Herr Zeichenlehrer J. Hallier von den städt. Elementarschulen und Herr Bollow von der Margaretenschule, welcher letztere, wie auch schon im Wintersemester, durch Übernahme von 4 Singstunden den immer noch leidenden Singlehrer Angerstein zu entlasten bestimmt war. Alle diese Hilfslehrer wurden bei der Eröffnung des Semesters vom Direktor dem Lehrerkollegium und den Schülern vorgestellt und in ihr Amt eingewiesen. Da auch Herr Oberlehrer Dr. Strauß, der sich ein halbes Jahr zum Zwecke archäologischer und historischer Studien in Kleinasien, Griechenland und Italien aufgehalten hatte (vgl. Jahresbericht 1902), mit frischer Kraft seinen früheren Unterricht wieder übernahm und zum Ersatz für den noch bis Ende April infolge militärischer Einberufung verhinderten Herrn Oberlehrer Schumacher Herr cand. theol. et phil. Wille aus Bonn als Hilfslehrer an der Anstalt verblieb, so konnte das Semester wenigstens mit der Aussicht auf einen ungestörten Verlauf seinen Anfang nehmen.

Zur Ableistung seines pädagogischen Vorbereitungsjahres (1. Probejahr) trat schon am 8. April Herr cand. phil. H. Seiler aus Rostock ein; seine Instruktion und Anleitung übernahm Herr Oberl. Dr. Wiegandt.

Am 2. Schultage, den 9. April, hatte die Schule Gelegenheit, durch einen Aktus in der Aula den Geburtstag Seiner Königlichen Hoheit, Unseres Durchlauchtigsten Großherzogs Friedrich Franz IV., und zwar zum ersten Male an dem Geburtstage selbst, festlich zu begehen, wobei Herr Professor Dr. Lindner das Hoch auf den Landesherrn ausbrachte. — Mittags nahm der Direktor auf Einladung des Herrn Regimentskommandeurs v. Paczensky u. Tenczin an der zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages veranstalteten Parade teil.

Vom 24. bis 29. April war der Direktor zu einer Reise nach Westpreußen (infolge des Todes der Mutter) beurlaubt; die Amtsgeschäfte führte im Auftrage des Löblichen Patronats in dieser Zeit Herr Oberlehrer Dr. Nerger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Pfingstferien dauerten vom Freitag den 16. Mai mittags bis Mittwoch den 21. Mai incl. — In der Zeit vom 31. Mai bis 14. Juni fanden Klassenausflüge, meist unter Leitung der Ordinarien, statt.

Die erste größere Störung erlitt der Unterrichtsbetrieb durch die Einberufung des Herrn Oberlehrer Dr. Gerhardt zu einer achtwöchentlichen Reserveoffiziersübung, zu der ihm vom Löbl. Patronat für die Zeit vom 30. Mai bis zu den großen Ferien (12. Juli) Urlaub bewilligt worden war. Die Vertretung übernahm für den größten Teil der Stunden, besonders für die Turnstunden, Herr cand. theol. M. Hobohm aus Berlin; der Rest der Stunden wurde durch Überstunden der Herren Oberlehrer Dr. Malchin und Dr. Leopoldi gedeckt, wodurch allerdings eine teilweise Umarbeitung des Stundenplans sich vernotwendigte.

Am 5. und 6. Juni fiel auf Anordnung des Löblichen Patronats wegen des Rennens in Barnstorf der Nachmittagsunterricht für das Gymnasium, beziehungsweise das Realgymnasium aus.

Die schriftliche Reifeprüfung fand am Gymnasium vom 25. bis 28. Juni, am Realgymnasium vom 30. Juni bis 5. Juli statt.

Am 8. Juli wurden die Primen und Sekunden beider Anstalten von 8 Uhr an vom Unterricht befreit, um der Segelregatta in Warnemünde beiwohnen zu können.

Die Sommerferien dauerten vom 12. Juli um 10 Uhr bis zum 18. August incl. — Wegen großer Hitze fiel der Unterricht am 31. Mai von 11 Uhr an und am 30. Juni nachmittags aus.

Am 31. Juli starb nach kurzer Krankheit im Alter von fast 76 Jahren ein ehemaliger Lehrer der Großen Stadtschule, Christian Brodersen, der von Michaelis 1859 bis zum 15. November 1875, also über 16 Jahre, einen großen Teil des Schreib- und Rechenunterrichts an unserer Anstalt erteilt hatte. Ein hartnäckiges Halsleiden zwang ihn damals, seine Lehrtätigkeit an der Großen Stadtschule einzustellen; aber noch viele Jahre konnte er seine Arbeitskraft der Stadt Rostock, allerdings auf einem ganz anderen Gebiete widmen, nämlich als Beamter des Standesamts; erst zu Michaelis 1901 trat er nach 42jähriger Dienstzeit in den Ruhestand. — Am 3. August folgte der Direktor dem Sarge als Vertreter der Schule und früherer Kollege des Verstorbenen.

Gleich nach dem Beginn der Sommerferien erkrankte der Gesang- und Naturgeschichtslehrer Herr Angerstein sehr schwer an einem Hals- und Brustleiden. Als gegen Ende der Ferien sich immer noch keine Aussicht auf Besserung zeigte, mußte für Ersatz, zunächst bis Michaelis, gesorgt werden. Ein Hilfslehrer, der ohne weiteres in die sämtlichen so verschiedenartigen Stunden hätte eintreten können, war nicht zu beschaffen; daher wurden die Stunden unter 7 Lehrer verteilt. Herr Musiklehrer Ackermann aus Rostock übernahm die Leitung des gemischten Chors, Herr Laßke den Knabenchor (Va, b, c), Herr Tesch und Herr Bollow noch einige Überstunden, außerdem die Herren Garloff II. von der Realschule, Peters und Walter von der Friedrich-Franz-Schule den Rest der Stunden als Privatstunden. Da hierbei jedoch auf die freie Zeit dieser Lehrer Rücksicht zu nehmen war, so mußte der Stundenplan, wenigstens für die unteren und mittleren Klassen, fast vollständig umgearbeitet werden.

Das Sedanfest wurde am 2. September um 9 Uhr in üblicher Weise durch einen Schulaktus in der Aula gefeiert. An den allgemeinen Gesang: „Nun danket alle Gott" schloß sich der a capella-Chor: „Und hörst du das mächtige Klingen" von Marschner, worauf Herr Oberlehrer Dr. Oswald in seiner Festrede ein Bild von den ereignisreichen Tagen vor dem Beginn des großen Krieges entrollte. Die Feier schloß mit dem gemeinsamen, durch das Orchester unterstützten Gesange der „Wacht am Rhein". Nach dem Aktus fiel der Unterricht für den Tag aus. — An dem Ausmarsche nach Barnsdorf am Nachmittage nahmen Schüler der Klassen: Prima bis Quarta unter Leitung ihrer Lehrer teil.

Für die mündliche Reifeprüfung am Gymnasium waren die Tage des 3. und 4. September bestimmt. Den Vorsitz führte Herr Schulrat Dr. Strenge. Von den 10 Abiturienten wurden zwei von der ganzen mündlichen Prüfung, andere von Teilen derselben befreit; alle bestanden. Am Nachmittage des zweiten Tages unterzog sich noch der stud. cam. U. Hacker aus Rostock, der ein halbes Jahr früher am hiesigen Realgymnasium die Reifeprüfung bestanden hatte, der Ergänzungsprüfung im Lateinischen und Griechischen; auch ihm wurde das Gymnasialreifezeugnis zuerkannt. — In die mündliche Reife-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prüfung am Realgymnasium, die am 5. September ebenfalls unter dem Vorsitze des Herrn Schulrats Dr. Strenge stattfand, war nur ein Abiturient eingetreten; das Ergebnis dieser Prüfung war leider ein ungünstiges. Am ersten und dritten Tage wohnte Herr Bürgermeister Dr. Maßmann als Vertreter des Löblichen Patronats der Prüfung bei. — Am 6. September wurden die Abiturienten durch den Direktor feierlich entlassen.

Am 7. September nahm der Direktor als Mitglied des Ehrenausschusses des Rostocker Ruderklubs an einer Bootstaufe und nachmittags auf der Fähre an der Ruderregatta, bei der u. A. auch die Rudervereine des Gymnasiums und des Realgymnasiums starteten, teil.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Sommer-Semester, abgesehen von einer großen Zahl von Masernerkrankungen, die allerdings nur die untersten Klassen, besonders die 2. und 3. Vorschulklasse, betrafen und sämtlich glücklich verliefen, ein günstiger. — Von den Lehrern waren durch Krankheit behindert: Herr Obl. Dr. Krickeberg (21.—23., 26.—30. April, 22. u. 23. Mai, 7. u. 9. Juni), Herr Matz (23.—26. Juni), Herr Obl. Stichert (11. u. 12. Juli und 21.—23. August) und Herr Angerstein (s. o.) (vom 19. August an). Beurlaubt waren aus anderen Gründen Herr Obl. Schumacher (9.—30. April, militärische Übung, s. o.), der Direktor (25.—29. April, Tod der Mutter, s. o.), Herr Dr. Weber (9. u. 10. Mai, Tod des Vaters, und 3. u. 4. Juni, Examen), Herr Obl. Dr. Gerhardt (30. Mai bis 12. Juli, militärische Übung, s. o.), Herr Prof. Dr. Lindner (4. u. 19. Juni, Lehrerprüfungen an der Universität), Herr Obl. Brandt (9.—11. Juli zwecks früheren Beginns einer Badekur und am 26. September, Hochzeit der Tochter), Herr Obl. Dr. Bornhöft (8. September, Geburt einer Tochter) und die Herren Obl. Dr. Nerger, Dr. Ackermann und Schupp, sowie Herr Baum (15. u. 16. September für einen Teil ihrer Stunden, Lehrerinnenprüfung).

Das Sommer-Semester wurde am Freitag den 26. September, mittags, mit der Verteilung der Zeugnisse geschlossen. Zugleich schieden die Hilfslehrer cand. theol. Wandschneider, Garloff II, Peters und Walter wieder aus. Herr Wandschneider übernahm eine Hilfslehrerstelle an der hiesigen Realschule.

2. Winter-Halbjahr.

Mit dem Beginn des Winter-Semesters am 7. Oktober 1902 trat der bereits im März d. J. gewählte Oberlehrer Herr K. Eilers aus Wismar als Oberlehrer in das Lehrer-Kollegium der Großen Stadtschule ein, womit wenigstens eine der seit Ostern d. J. bestehenden Lücken wieder ausgefüllt war. Die ebenfalls seit Ostern vakante Stelle eines Neuphilologen am Realgymnasium konnte auch jetzt noch nicht besetzt werden, und es wurde daher der Hilfslehrervertrag mit Herrn Dr. Weber für ein weiteres Semester prolongiert. Herr Dr. Weber begann gleichzeitig mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums sein erstes Probejahr an unserer Anstalt; seine Instruktion übernahm Herr Oberlehrer Dr. Schwarz. Der Lebensgang des Herrn Oberlehrer Eilers ist nach seinen Angaben folgender:

Konrad Heinrich Ernst Friedrich Eilers wurde am 29. September 1871 auf dem Forstgehöft Franzhof (Kreis Herzogtum Lauenburg) geboren. Er besuchte die Gymnasien in Lübeck, Ellwangen und Stuttgart, wo er im Juli 1891 das Abiturientenexamen bestand. Von Michaelis 1891 bis Michaelis 1895 studierte er in Halle, Marburg, Berlin und Kiel Theologie und Philologie und bestand Ostern 1895 das erste, Ostern 1896 das zweite theologische Examen in Kiel. Michaelis 1896 trat er als Einjährig-Freiwilliger beim Lauenburgischen Jägerbataillon in Ratzeburg ein. Michaelis 1897 bis Michaelis 1899 war er als Mitglied des Kandidatenkonvikts am Gymnasium zum Kloster U. L. F. in Magdeburg tätig. Nachdem er im Januar 1900 vor der wissenschaftlichen Prüfungskommission in Kiel die Oberlehrerprüfung bestanden hatte, wurde ihm die zweijährige Tätigkeit am Gymnasium in Magdeburg als Seminar- und Probejahr angerechnet und er in die Liste der Kandidaten des höheren Schulamts für die Provinz Schleswig-Holstein aufgenommen. Michaelis 1899 bis Ostern 1900 beschäftigte er sich mit germanistischen und philosophischen Studien an der Universität Rostock und wurde Ostern 1900 an die Große Stadtschule in Wismar berufen, wo er Michaelis 1900 durch Seine Hoheit den Herzogregenten Johann Albrecht zum Oberlehrer ernannt wurde und als solcher bis Michaelis 1902 tätig war. Michaelis 1902 trat er als Oberlehrer an der Großen Stadtschule in Rostock ein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eine tief einschneidende Änderung in der Organisation des Realgymnasiums, deren völlige Durchführung allerdings noch einige Jahre in Anspruch nehmen wird, wurde im Winter-Semester 1902/03 begonnen. Die sehr erfreuliche starke Zunahme der Schülerzahl der Realuntertertia schon zu Ostern 1902, die für Michaelis noch eine weitere Steigerung erwarten ließ, führte nicht nur zur Teilung dieser Klasse, sondern zur Einrichtung von Michaeliscoeten auch am Realgymnasium, wie sie im gemeinsamen Unterbau und am Gymnasium schon seit vielen Jahren und zwar entschieden zum Segen dieser beiden Abteilungen unserer Anstalt bestehen. Die Teilung der Realklassen nach Oster- und Michaeliscoeten war gerade wegen der entsprechenden Teilung der Klassen des gemeinsamen Unterbaues (VI bis IV) schon lange als ein dringendes Bedürfnis empfunden, sie war jedoch bisher immer an der geringen Schülerzahl des Realgymnasiums gescheitert. Die zu Michaelis nach Tertia versetzten Schüler der Michaelis-Quarta (b) konnten bisher immer nur nach Gymnasialuntertertia (b) übergehen, selbst wenn größere Neigung oder Befähigung für die realistischen Fächer für sie den Besuch des Realgymnasiums wünschenswerter erscheinen ließ, und nur mit Verlust eines halben Jahres war nächste Ostern der Übertritt zur Realtertia möglich, weil hier der Kursus nur zu Ostern begann und schloß. Viele Schüler blieben aus diesem Grunde auf dem Gymnasium und scheiterten dann schließlich, lange ehe das Ziel der Schule erreicht war, während sie auf dem Realgymnasium vielleicht sicherer und schneller vorwärts und zum Ziele gekommen wären. Die Vorteile der Wechselcoeten sind ja bekannt. Schüler, die und zwar nicht immer aus Trägheit oder mangelhafter Begabung, sondern oft infolge längerer Krankheit, in der vorgeschriebenen Zeit das Klassenziel nicht erreicht haben, treten in den anderen Coetus über und können schon nach einem halben Jahre weiter kommen. Andererseits können solche, die schon im ersten Semester des Klassenkursus dem Unterricht nicht folgen können, nach einem halben Jahre in dem Parallelcoetus den Kursus noch einmal von vorn beginnen und brauchen daher auch nur $1^1/_2$ Jahre in der Klasse zuzubringen; eine Vergünstigung, von der, wie die Erfahrung gelehrt hat, auf den Rat des Direktors und der Lehrer hin häufig genug Gebrauch gemacht wird. Die Aufnahme neuer Schüler läßt sich, zumal in größeren Städten, nicht auf einen einzigen Termin beschränken und drängt, sobald überhaupt Teilungen von Klassen notwendig werden, naturgemäß zur Einrichtung auch von solchen Coeten, die zu Michaelis ihren Kursus beginnen und schließen. Die Nachteile, die das Beginnen des Klassenkurses zu Michaelis bringen soll, unter denen hauptsächlich die Tatsache angeführt wird, daß das zweite Semester, die Hauptarbeitszeit, in den Sommer fällt, ferner die Unruhe und Störung, die der Übertritt von Schülern aus einem Coetus in den anderen für diesen letzteren mit sich bringt, endlich die Schwierigkeiten für die Regelung der Frequenz in beiden Coeten u. s. w. müssen doch gegenüber den unbestrittenen Vorteilen der Wechselcoeten zurücktreten.

Zu Michaelis 1902 ist nun die U 3 b eingerichtet, Michaelis 1903 wird die O 3 b und Michaelis 1904 die U 2 b folgen. Die oberen Klassen (O 2 u. 1) bleiben zunächst ungeteilt, erhalten jedoch Halbjahrskurse wie die entsprechenden Gymnasialklassen und können daher in beiden Versetzungsterminen (also zu Ostern und zu Michaelis) Schüler aufnehmen und versetzen. Vgl. pag. 4.

Um den für die Teilung der U 3 erforderlichen Raum zu gewinnen, hat E. E. Rat auf den Antrag des Direktors beschlossen, da im Schulgebäude kein Zimmer mehr zur Verfügung stand, einstweilen und bis zu anderweitiger Regelung zwei Klassen, nämlich die Vorschulklassen 1 a u. 1 b zusammen zu legen. Durch diese Kombination wurde zugleich eine größere Stundenzahl frei; doch mußte zur Besetzung der überschießenden Stunden, und da auch der erkrankte Lehrer Angerstein noch für den ganzen Winter beurlaubt blieb, wieder Hilfsunterricht beschafft werden. Es verblieben deswegen als Hilfslehrer Herr Musiklehrer Ackermann mit 2, Herr Bollow mit 6 Stunden; Herr cand. phil. Seiler, seit Ostern Seminarkandidat am Gymnasium, übernahm mit Genehmigung des Großherzoglichen Ministeriums zu seinen Pflichtstunden noch den ganzen lateinischen Unterricht und das Ordinariat in VI a; der Rest der Stunden wurde durch Überstunden der Oberlehrer: Dr. Berthold, Dr. Bornhöft, Dr. Gartenschläger, Dr. Leopoldi, Schumacher, Schupp, sowie der Lehrer Matz und Tesch gedeckt.

Es mag an dieser Stelle noch erwähnt werden, daß durch Verlegung der Turnstunden der IV a und IV c auf den Vormittag die Turnhalle am Nachmittag wieder für die Sexten frei geworden ist,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

so daß im Winter-Semester sämtliche Klassen unsere Turnhalle benutzen konnten und der „Lindenhof" daher für uns entbehrlich geworden ist. Hoffentlich läßt sich die getroffene Einrichtung, die allein davon abhängt, ob Herr Turnlehrer Baum an der Realschule in einigen passenden Vormittagsstunden frei ist, auch weiterhin beibehalten.

Am 8. Oktober begann der Kandidat des höheren Lehramts Herr Schmidt aus Wismar sein erstes pädagogisches Vorbereitungsjahr am Gymnasium und wurde Herrn Oberlehrer Eilers zur Instruktion überwiesen.

Am 9. Oktober feierten die beiden Oberlehrer: Herr Brandt und Herr Dr. Ackermann den Tag, an dem sie vor 25 Jahren in das Lehrer-Kollegium der Großen Stadtschule eingetreten waren. E. E. Rat sandte den Jubilaren ein Glückwunschschreiben, das Lehrer-Kollegium ließ durch eine Deputation Herrn Oberlehrer Dr. Ackermann seine Glückwünsche aussprechen, während Herrn Oberlehrer Brandt, der sich durch Verreisen allen Ovationen entzogen hatte, der Direktor im Namen des Kollegiums schriftlich gratulierte.

Am 5. November hielt Herr Oberlehrer Dr. Strauß in der Aula einen Projektionsvortrag über die Ausgrabungen in Pompeji. Wenn auch in erster Linie für die Schüler bestimmt (es nahmen daran teil die Klassen OI—OIII, R1—O3), so bot der Vortrag, eine Frucht der im Winter 1901/02 an Ort und Stelle gemachten eigenen Beobachtungen und Studien, doch soviel des Interessanten und Lehrreichen auch für weitere Kreise, daß alle Zuhörer, u. A. auch die Damen des Lehrer-Kollegiums, die in großer Zahl erschienen waren, und andere Eingeladene den Ausführungen des Vortragenden und der Vorführung der Bilder mit größtem Interesse und unter vielem Beifall folgten. Vom Löblichen Patronate waren Herr Bürgermeister Dr. Maßmann und Herr Syndikus Linck erschienen. — Der große Projektionsschirm (5 m im Quadrat) und der Projektionsapparat mit Bogenlampe für 12—14 Ampère (beide aus der Fabrik von Müller & Wetzig in Dresden), ebenso die (45) Diapositive, fast alle koloriert, (aus dem Institut für wissenschaftliche Projektions-Photographie von Dr. Stoedtner in Berlin) sind Eigentum der Schule geworden. Lampe und Schirm sollen zu allen ähnlichen Demonstrationen in der Aula, mögen sie nun dem Gebiete der Archäologie oder dem der Geographie oder der beschreibenden Naturwissenschaften angehören, häufiger gebraucht werden. Die Projektionslampe findet außerdem im physikalischen Kabinett vielfach Verwendung. — Am 7. November wurden die Projektionsbilder von Pompeji zugleich mit andern Ansichten italienischer Städte und Schweizer Landschaften auch den Schülern der Untertertien und Quarten vorgeführt. Herr Dr. Strauß gab wiederum dazu die erforderlichen Erklärungen.

Am 10. November um 10 Uhr feierte die Schule in althergebrachter Weise den Luthertag durch einen Aktus in der Aula, wobei Herr Oberlehrer Goetze die Festrede hielt. Nach der Feier fiel der Unterricht für den Tag aus.

Am 12. November folgten der Direktor und Herr Obl. Dr. Dopp der Einladung des Herrn Regimentskommandeurs von Groß zur Rekrutenvereidigung in der Nikolaikirche.

Am 24. November veranstaltete wie alljährlich seit dem Bestehen der neuen Aula der gemischte Chor im Verein mit dem Schülerorchester, dessen Mitgliederzahl sich in dem letzten Semester in sehr erfreulicher Weise gehoben hat, ein Vokal- und Instrumentalkonzert[1]), welches außerordentlich stark besucht war und viel Beifall erntete. Die Chöre dirigierte Herr Musiklehrer Ackermann, die Orchesterleitung lag in den Händen des Oberprimaners R. Schröder, der auch schon seit Monaten und zwar mit unermüdlicher höchst anerkennenswerter Ausdauer alle Orchesterproben geleitet hatte. Besonderes Interesse erregte eine Komposition des Oberprimaners G. F. Schmidt: „Phantasie für Orchester mit Schlußchor",

[1]) Das Programm war folgendes: 1. Ouvertüre „Titus" von W. A. Mozart. 2a. Hymne an die Nacht von L. van Beethoven; 2b. Vaterlandslied von H. Marschner, a capella-Chöre. 3. Streichquartett D-dur von W. A. Mozart. 4. Frühlingsmusikanten für a capella-Chor von C. Fr. Zelter. 5. Phantasie für Orchester mit Schlußchor von G. F. Schmidt. 6. Schlußchor des ersten Teils der „Schöpfung" von J. Haydn. 7. Symphonie Nr. 6 (mit dem Paukenschlage) von J. Haydn (1. Adagio cantabile. — Vivace assai. 2. Andante. 3. Menuetto (allegro molto). 4. Allegro di molto.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die sehr beifällige Aufnahme fand. — Dem Konzerte wohnten mehrere Mitglieder E. E. Rats, vom Löblichen Patronat Herr Syndikus Linck bei. — Der Reinertrag des Konzerts (ca. 50 ℳ) wurde dem Musikalienfonds der Großen Stadtschule überwiesen.

Die diesmalige Weihnachtsfeier am 18. Dezember, am Abende vor dem Schulschluß, zu der das Löbliche Forstdepartement 2 große Tannenbäume geliefert hatte, reihte sich würdig ihren Vorgängern an. Obwohl die Beteiligung seitens der Schüler eine durchaus freiwillige war, so konnte die Aula die Zahl der Erschienenen kaum fassen. Als Vertreter des Löblichen Patronats nahm Herr Syndikus Linck, als Vertreter des geistlichen Ministeriums Herr Superintendent Siegert an der Feier teil. Die Gallerie war den Damen des Lehrer-Kollegiums und eingeladenen Freunden der Anstalt zur Verfügung gestellt; auch sie war reich besetzt. Die Feier verlief in üblicher Weise. Deklamationen wechselten mit a capella-Chören und Orchesteraufführungen ab, deren Leitung wie bei dem Schülerkonzert Herr Musiklehrer Ackermann, beziehungsweise der Oberprimaner R. Schröder übernommen hatte. Die Ansprache hielt diesmal Herr Oberlehrer Eilers. — Zu der Generalprobe am Tage vorher hatten außer den Vorschülern, die von der Feier selbst aus Mangel an Platz leider hatten ausgeschlossen werden müssen, auch die Angehörigen unserer Schüler Zutritt.

Die Weihnachtsferien begannen am Freitag den 19. Dezember um 12 Uhr mittags und dauerten bis Montag den 5. Januar 1903 inclusive.

Eines Mannes möchte ich an dieser Stelle noch einmal gedenken (vgl. Jahresbericht 1900), dem die Große Stadtschule sich stets zu großem Danke verpflichtet gefühlt, und den der Tod bald nach Beginn der Weihnachtsferien aus einem arbeitsvollen, reich gesegneten Leben abgerufen hat.

Am 23. Dezember 1902 starb in Schwerin im 74. Lebensjahre der Geheime Oberschulrat a. D. Dr. Hartwig, ein um das mecklenburgische höhere Schulwesen hochverdienter Mann. Durch das besondere Vertrauen des Landesherrn aus der Stellung eines Gymnasialoberlehrers in Schwerin direkt in das verantwortungsvolle Amt eines Schulrats und Referenten im Unterrichtsministerium berufen, hat er 31 Jahre hindurch mit unermüdlicher Hingabe und scheinbar unerschöpflicher Arbeitskraft für die Fortentwicklung unseres höheren Schulwesens gewirkt und gearbeitet, bis die allmählich wachsende Bürde des Alters ihn doch am Schlusse des Wintersemesters 1899/1900 veranlaßte, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten. Einzelne Nebenämter behielt er trotzdem bis zu seinem Tode bei, da er ganz ohne Tätigkeit doch nicht leben mochte. — Unserer Großen Stadtschule hat der Verewigte stets ein warmes Interesse entgegengebracht; für ihr Wohl und Gedeihen ist er jederzeit bereitwilligst mit Rat und Tat eingetreten, so oft er auch darum angegangen wurde; wohlwollende Gesinnung und gewinnende persönliche Liebenswürdigkeit machten ihn allen wert, die zu ihm amtlich oder in persönlichem Verkehr in Beziehung traten. Allgemein war daher auch die Teilnahme, die sich bei seinem Hingange im Kreise unserer Rostocker höheren Schulen kund gab. Als letztes Zeichen freundlichen Gedenkens und dankbarer Anerkennung seines langjährigen Strebens und Wirkens widmeten Direktor und Lehrer-Kollegium der Großen Stadtschule dem Entschlafenen eine Kranzspende, und bei der Begräbnisfeier in Schwerin am 27. Dezember war der Direktor als Vertreter unserer Schule unter den Leidtragenden.

Am 6. Januar 1903 feierte Herr Oberlehrer Dr. Strempel seinen 70. Geburtstag im Amte, ein Fall, der seit 27 Jahren an der Großen Stadtschule nicht mehr vorgekommen war. Eine Deputation überbrachte dem allseitig beliebten Kollegen die Glückwünsche des Lehrer-Kollegiums.

Am 26. Januar hielt Herr Obl. Dr. Berthold in der Aula einen Projektionsvortrag über „die Erdbeben", für welchen er ca. 70 Diapositive unter Aufwendung von sehr viel Mühe und Sorgfalt selbst angefertigt hatte. Außer Angehörigen der Schule, Lehrern mit ihren Damen und Schülern der Klassen Prima bis Tertia, waren viele Eingeladene, darunter das Löbliche Patronat und mehrere Mitglieder E. E. Rats unter den Zuhörern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde am 27. Januar in üblicher Weise durch einen Schulaktus in der Aula und zwar nach folgendem Programm gefeiert: 1) Gemeinsamer Gesang: „Lobe den Herrn". 2) Festrede des Herrn Oberlehrers Stichert, der die Entwickelung der deutschen Marine von ihren ersten Anfängen bis zur Gegenwart sich zum Thema gewählt hatte. 3) Gemischter Chor: „An das Vaterland" von Kreutzer und 4) Schlußlied: „Deutschland, Deutschland über Alles". — An dem Militärgottesdienste in der Nikolaikirche und der nachfolgenden Parade nahm auf Einladung des Herrn Regimentskommandeurs als Vertreter der Großen Stadtschule der Direktor teil.

Die schriftlichen Reifeprüfungen fanden am Gymnasium vom 4. bis 7., am Realgymnasium vom 9. bis 14. Februar statt; ihnen folgten sehr bald die mündlichen. Am 25. und 26. Februar wurden die Abiturienten des Gymnasiums, am 27. die des Realgymnasiums geprüft. Den Vorsitz führte an allen 3 Tagen als Regierungskommissar Herr Schulrat Dr. Strenge; vom Löblichen Patronate wohnten der Prüfung abwechselnd Herr Bürgermeister Dr. Maßmann und Herr Ratssyndikus Linck bei. Sämtliche Abiturienten beider Anstalten, in der stattlichen Anzahl von 22, die in die mündliche Prüfung eingetreten waren, bestanden dieselbe; dabei waren 7 Abiturienten des Gymnasiums und 3 Abiturienten des Realgymnasiums von der ganzen mündlichen Prüfung, die übrigen von Teilen derselben befreit. — Am 28. Februar erfolgte die feierliche Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Am 13. März feierte Herr Bürgermeister Dr. Simonis, der Vorsitzende unseres Schulpatronats, in voller Rüstigkeit und Frische seinen 80. Geburtstag. Direktor und Lehrerkollegium brachten dem hochverehrten Jubilar in dankbarer Anerkennung seiner großen Verdienste um die Große Stadtschule ihre Glückwünsche schriftlich zum Ausdruck.

Am Schlusse des Wintersemesters werden zwei ältere Lehrer, denen E. E. Rat auf ihren Antrag den ehrenvollen, verdienten Ruhestand bewilligt hat, aus dem Verbande der Schule ausscheiden, nämlich Herr Oberlehrer Dr. Strempel,[1] der seit Michaelis 1862, also 40½ Jahre, und Herr Zeichenlehrer Fischer,[1] der seit Michaelis 1876, also 26½ Jahre, dem Lehrerkollegium der Großen Stadtschule angehört hat. Viele Wandlungen in der Organisation hat in den letzten vier Jahrzehnten gerade die Realabteilung unserer Schule, an der beide Lehrer hauptsächlich ihre Tätigkeit entfalteten, zu bestehen gehabt. Aus einer Realschule 2. Ordnung (1876) zu einer solchen 1. Ordnung ausgebaut, dann (1884) zum Realgymnasium erhoben, ist die Schwesteranstalt des Gymnasiums nach langem Ringen, man kann wohl sagen um ihre Existenz, manchmal fast schon der Auflösung nahe, jetzt wieder in erfreulichem Aufschwunge begriffen und auf dem besten Wege, dem Gymnasium in Bezug auf die Schülerzahl sich zu nähern und es vielleicht noch einmal zu überflügeln. Herr Dr. Strempel hat alle, Herr Fischer einen großen Teil dieser Wandlungen mit erlebt und jeder hat mit seinem Wissen und Können zur Weiterentwicklung des Realgymnasiums das Seinige beigetragen. Noch aus der alten Schule stammend, die die Arbeit des studierten Lehrers nicht auf einzelne bestimmte Fächer beschränkte, hat Herr Dr. Strempel in den unteren und mittleren Klassen in allen möglichen Disziplinen, vorzugsweise allerdings in seinen Lieblingsfächern Geographie und Mathematik, als langjähriger Ordinarius der (inzwischen [1897] eingegangenen) Realquarta auch in der lateinischen und deutschen Sprache Unterricht erteilt; mit stets gleichem Eifer und großer Pflichttreue hat er allen ihm übertragenen Lehraufgaben gerecht zu werden gesucht und dabei trotz der aufreibenden Schularbeit sogar noch bis zu allerletzt Zeit und Lust gefunden zu privaten Studien, als deren Frucht drei Programmabhandlungen mathematischen Inhalts, alle aus dem Gebiete der Geometrie („Über ein Näherungsverfahren zur Teilung von Kreisbögen" 1894; „Ein Annäherungsverfahren zur Verwandlung von Kreisbögen in gerade Linien und umgekehrt" 1898 und die diesem Jahresbericht beigegebene Abhandlung) hervorgegangen sind. Mit großer Liebe hing Herr Obl. Dr. Strempel an der Schule, die er selbst als Knabe und Jüngling besucht und die er vor nunmehr 51 Jahren mit

[1] Über die Biographien der beiden Lehrer vgl. die Jahresberichte von 1863 und 1877, ferner die Beilage zum Jahresbericht 1901.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Gymnasialreifezeugniß verlassen hatte, um dann 10½ Jahre später sich in ihren Dienst als Lehrer zu stellen, und schwer mag der Abschied von der liebgewordenen Stätte seines langjährigen Wirkens ihm wohl werden. Möge das Bewußtsein, auf eine erfolgreiche Lebensarbeit zurückblicken zu können, dem von uns scheidenden Kollegen den Lebensabend verschönern helfen.

Herr Fischer hat seit dem Bestehen der Realschule 1. Ordnung und des Realgymnasiums über 25 Jahre hindurch den ganzen Zeichenunterricht, außerdem am Gymnasium den fakultativen Zeichenunterricht in Händen gehabt; erst im letzten Jahre ist er in einigen Klassen durch eine Hilfskraft entlastet worden. Verhältnismäßig gleichförmig ist der Lebensgang des jetzt am Ende seiner Berufsarbeit stehenden Kollegen verlaufen. Nach Absolvierung seiner Studien auf der Königlichen Akademie der Künste in Berlin einige Jahre als Bildhauer tätig, hatte er die Prüfung als Zeichenlehrer für höhere Schulen bestanden und dann als solcher an mehreren Lehranstalten im Osten und Westen Deutschlands gewirkt, bis er hier in Rostock eine bleibende Stätte und ein seinen Wünschen und Neigungen entsprechendes Arbeitsfeld fand. In dem für einen Lehrer immer noch nicht hohen Alter von 60 Jahren hat er jetzt, obwohl noch bis zuletzt eifrig und immer dienstbereit, die Bürde des Amtes als zu schwer empfunden und um Versetzung in den Ruhestand gebeten. — Möge auch ihm ein heiterer, friedlicher Lebensabend beschieden sein!

An Stelle des Herrn Oberlehrers Dr. Strempel hat E. E. Rat, nachdem am 7. März zu diesem Zweck eine Probelektion stattgefunden hatte, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Saß aus Neubrandenburg zum Oberlehrer an der Gr. Stadtschule gewählt. Die Wahl eines Zeichenlehrers steht noch aus, wird aber noch vor dem Schluß des Semesters erfolgen.

Die Teilung der OII des Gymnasiums und die Beseitigung einer größeren Zahl von wissenschaftlichen Überstunden der Oberlehrer hat die Anstellung zweier neuer Lehrer notwendig gemacht. Nach den am 20. März abgehaltenen Probelektionen sind die Herren Oberlehrer: Doll aus Güstrow (für das Fach der alten Sprachen und Deutsch) und Ripcke aus Kassel (für Religion und Deutsch) zu Oberlehrern unserer Anstalt gewählt worden; dieselben werden jedoch erst zu Michaelis d. J. eintreten und bis dahin durch Hilfslehrer ersetzt werden. Ebenso ist auch für die Teilung der IVd ein Hilfslehrer in Aussicht genommen.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Winter, besonders in der zweiten Hälfte, kein besonders günstiger: ebenso kamen Erkrankungen von Lehrern, meist an Influenza, verhältnismäßig häufig vor. Abgesehen von Herrn Angerstein, der noch den ganzen Winter über leidend war und schließlich Anfang März d. J. zu einer auf mindestens 3 Monate berechneten Kur eine Heilanstalt im Südharz aufsuchte, mußten ihren Unterricht wegen Krankheit aussetzen: der Direktor (18.—20. Nov.), ferner die Herren: Obl. Dr. Wiegandt (11.—12. Nov.), Obl. Dr. Bornhöft (3.—6. Dez.), Obl. Brandt (12. bis 13. Dez.), Obl. Schupp (19. Dez. teilweise, 8. Jan., 24.—28. Jan., 11.—21. Febr.), Dr. Weber (7.—12. Jan.), Obl. Dr. Berthold (16. Jan. teilweise, 27. Jan.), Baum (19.—31. Jan.), Obl. Dr. Strempel (24.—27. Jan.), Tesch (28. Jan.), Obl. Eilers (2.—3. Febr.), Obl. Stichert (5.—7. Febr., 20.—21. Febr.), Obl. Dr. Gartenschläger (6. Febr. teilw., 7. Febr., 4.—5. März), Obl. Dr. Krickeberg 9.—11. Febr.), Obl. Dr. Nerger (4.—7. März), Schultz (20.—21. März). Aus anderen Gründen waren beurlaubt die Herren: Obl. Brandt und Obl. Dr. Ackermann (9. Okt., 25jähr. Jubiläum), der Direktor (26.—28. Okt., 22. Jan. und 5. Febr., verreist), Obl. Dr. Raase (18. Nov., 6. Febr. und 17. März, Zeugentermin), Dr. Weber (9. Dez., Tod des Bruders), Professor Dr. Lindner (11. Dez. [3 St.], Lehrer-Examen an der Universität), Obl. Dr. Strempel (6. Jan., 70. Geburtstag), Obl. Dr. Rieck (2. Febr., 4.—5. März, 14. März teilw., Krankheit und Tod der Mutter), Obl. Eilers (Geburt einer Tochter), Obl. Dr. Nerger, Dr. Ackermann und Schupp (12.—14. März, Lehrerinnen-Examen) und Obl. Dr. Krickeberg (2. Febr., Generalprobe; 13.—18. März, Diphtheritis in der Familie). — Wegen des schönen Wetters oder um den Schülern Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu geben, fiel der Nachmittags-Unterricht aus für das Gymnasium am 24. Nov., 4. Dez., 19. und 29. Jan., für das Realgymnasium am 2. und 5. Dez., 20. und 23. Januar.

Leider hatte die Große Stadtschule im letzten Schuljahre den Tod dreier hoffnungsvoller Schüler zu beklagen. Am 30. Nov. 1902 starb im elterlichen Hause in Rostock der Untersekundaner des Realgymnasiums Hans Schmidt im 17. Lebensjahre an der Schwindsucht, nachdem er bereits seit Ende Mai die Schule nicht mehr hatte besuchen können. Am 3. Dez. geleiteten die Mitschüler ihren Kameraden zu Grabe. — Am 27. Dez. 1902 starb nach einer notwendig gewordenen Operation am Hüftgelenk bei seinen Eltern in Blankenhagen der Schüler der IVc Karl Ludwig Wulff. Da die Beerdigung in die Ferien (31. Dez.) fiel, so konnte leider eine Beteiligung seitens der Lehrer und Schüler nicht stattfinden; der Direktor beschränkte sich daher darauf, den Eltern im Namen der Schule seine Teilnahme auszudrücken. — Am 3. Febr. 1903 starb plötzlich am Herzschlag der Sextaner Paul Schmidt aus Rostock, ohne vorher merklich gekränkelt zu haben. Bei dem Begräbnis am 7. Februar folgte die Sexta b dem Sarge des so jäh aus dem Leben gerissenen lieben Mitschülers.

Am Freitag, den 3. April, wird auf Anordnung des Löblichen Patronats (s. d. Verordnungen) zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ein Festaktus in der Aula stattfinden, bei welchem Herr Oberlehrer Dr. Ackermann die Festrede halten wird. Nach der Feier sollen die Zeugnisse verteilt und damit das Wintersemester geschlossen werden.

Abgeschlossen am 21. März 1903.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülerbestand des Gymnasiums und des Realgymnasiums 1902/03.

	A. Gymnasium.									
	O I	U I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	Summe
1. Gesamtziffer am 1. Februar 1902	23	34	31	40	22	33	29	43	38	293
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	mit oder ohne Reife-zeugnis 12 | —	—	4	mit oder ohne Reife-zeugnis 6 | 1	mit oder ohne Reife-zeugnis — | —	2	—	3[1]	1[1]	29
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	14	12	22	23	—	26	—	25[2]	—	122
3a. Zugang durch Verschiebung aus dem betreff. Reifeziercus	—	—	—	—	11	1	8	2	10	32
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	2	—	—	1	—	2	—	2	—	7
5. Gesamtziffer am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	27	32	37	24	33	29	36	29	40	287
6. Zugang im Sommerhalbjahr 1902	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3
7. Abgang im Sommerhalbjahr 1902	mit oder ohne Reife-zeugnis 12 | —	1	—	mit oder ohne Reife-zeugnis — | —	mit oder ohne Reife-zeugnis 7 | 1	1	1	—	1	22
8. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	15	12	19	—	25	—	29	—	12[3]	112
8a. Zugang durch Verschiebung aus dem betreff. Reifeziercus	—	—	—	6	1	10	2	10	1	30
9. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	2	1	—	1	—	—	—	—	4
10. Gesamtziffer am Anfange des Winterhalbjahrs 1902/03	32	30	45	29	27	38	31[4]	35	13	280
11. Zugang im Winterhalbjahr 1902/03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12. Abgang bis zum 1. Februar 1903	mit oder ohne Reife-zeugnis — | —	—	—	mit oder ohne Reife-zeugnis — | 2	mit oder ohne Reife-zeugnis — | —	—	—	1	—	3
13. Gesamtziffer am 1. Februar 1903	32	30	45	27	27	38	31[4]	34	13	277
14. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19 J.	18 J.	16 J. 8 M.	16 J. 2 M.	15 J. 7 M.	14 J. 11 M.	13 J. 10 M.	14 J.	13 J.	—

	B. Realgymnasium.							
	O 1	U 1	O 2	U 2	O 3	U 3a	U 3b	Summe
1. Gesamtziffer am 1. Februar 1902	4	6	6	16	16	13	—	61
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	mit oder ohne Reife-zeugnis 4 | —	—	3	mit oder ohne Reife-zeugnis 3 | 1	3	1	—	15
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	6	3	8	7	12[5]	23[6]	—	59
3a. Zugang durch Verschiebung aus dem betreff. Reifeziercus	—	—	—	—	—	8[7]	—	8
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	—	—	1	4	3	3	—	11
5. Gesamtziffer am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	6	3	9	15	21	35	—	89
6. Zugang im Sommerhalbjahr 1902	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Abgang im Sommerhalbjahr 1902	mit oder ohne Reife-zeugnis — | —	—	—	mit oder ohne Reife-zeugnis 4 | —	—	1	—	5
8. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	—	—	—	—	—	9[8]	9
8a. Zugang durch Verschiebung aus dem betreff. Reifeziercus	—	—	—	—	—	1[9]	12[7]	13
9. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	2	—	—	—	—	2
10. Gesamtziffer am Anfange des Winterhalbjahrs 1902/03	6	3	11	11	21	26	21	99
11. Zugang im Winterhalbjahr 1902/03	—	—	—	—	—	—	1	1
12. Abgang bis zum 1. Februar 1903	mit oder ohne Reife-zeugnis — | —	—	—	mit oder ohne Reife-zeugnis — | 1[10]	—	—	—	1
13. Gesamtziffer am 1. Februar 1903	6	3	11	10	21	26	22	99
14. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	20 J.	17 J. 8 M.	17 J. 5 M.	16 J. 9 M.	16 J.	14 J. 7 M.	13 J. 9 M.	—

Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten bei ihrer Versetzung nach Ober-Sekunda { am **Gymnasium** / am **Realgymnasium**

Ostern 1902: 28, Michaelis 1902: 26 Schüler. Hiervon gingen ab 6 resp. 7.

Ostern 1902: 11, Michaelis 1902: 4 Schüler. Hiervon gingen ab 3 resp. 4; außerdem erhielt zu Ostern 1902 das Zeugnis ein Obersekundaner des Realgymnasiums.

* Das Zeichen — bedeutet, daß die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

[1] Die nach Real-Untertertia übergetretenen Schüler sind nicht als abgegangen, sondern als versetzt oder verschoben gezählt. S. unter 2, 4 und 5.

[2] Versetzung aus IVa und IVc. Von den zu Ostern nach Tertia versetzten 47 Schülern traten 25 in die Gymnasial- und 22 in die Realtertia über; aus IVa wurde außerdem ein Engländer als Hospitant nach U 3 gesetzt.

[3] Davon einer aus U IIIa versetzt.

[4] Aus U IIIa (3) und U IIIb (5) verschoben.

[5] Versetzung aus IVb. Von den zu Michaelis nach Tertia versetzten 21 Schülern traten 12 in die Gymnasial- und 9 in die Realtertia (U 3b) über.

[6] Aus U IIIb verschoben.

[7] Hiervon 3 aus U IIIa und 9 aus U 3a.

[8] Hiervon einer wegen Krankheit beurlaubt.

[9] † 30. 11. 02.

[10] † 30. 11. 02.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülerbestand des gemeinsamen Unterbaus und der Vorschule 1902/03.

	A. Gemeinsamer Unterbau des Gymnasiums u. des Realgymnasiums.										B. Vorschule.					Große Stadtschule im ganzen
	IVa	IVb	IVc	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Summe	Ia	Ib	2	3	Summe	
1. Besuchsziffer am 1. Februar 1902	**33**	**29**	**36**	**31**	**33**	**27**	**34**	**40**	**34**	**297**	**27**	**14**	**38**	**34**	**113**	**764**
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	3	1	1	—	—	4	1	5	7	22	5	—	2	4	11	—
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1902	35	—	17	30	—	21	10	—	9	117	23	—	22	—	45	—
3a. Zugang durch Verschiebung aus dem betreffenden Wechselcoetus	—	14	4	—	7	4	3	8	2	42	—	3	—	—	3	—
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1902	4	—	11	—	1	2	10	1	11	40	—	4	2	26	32	—
5. Besuchsziffer am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	**36**	**38**	**33**	**30**	**37**	**27**	**23**	**40**	**22**	**286**	**23**	**21**	**37**	**34**	**115**	**777**
6. Zugang (im Sommerhalbjahr 1902)	1	1	—	—	1	2	—	—	1	6	2	1	1	—	4	—
7. Abgang (im Sommerhalbjahr 1902)	1	1	1	—	—	—	—	5	—	8	2	5	1	1	9	—
8. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1902	—	28	—	—	29	—	—	13	—	70	—	13	9	—	22	—
8a. Zugang durch Verschiebung aus dem betreffenden Wechselcoetus	7	9	10	5	8	5	2	5	4	55	—	—	—	—	—	—
9. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1902	—	—	—	2	—	—	2	6	1	11	2	—	2	11	15	—
10. Besuchsziffer am Anfange des Winterhalbjahres 1902/03	**37**	**37**	**39**	**33**	**37**	**30**	**26**	**24**	**24**	**287**	**42**		**35**	**35**	**112**	**778**
11. Zugang (im Winterhalbjahr 1902/03 bis zum 1. Februar 1903)	—	—	—	1	2[2]	1	1	—	—	5	1		1	2	4	—
12. Abgang (im Winterhalbjahr 1902/03 bis zum 1. Februar 1903)	—	—	2[1]	1[1]	—	3[2]	—	—	—	6	1		—	1	2	—
13. Besuchsziffer am 1. Februar 1903	**37**	**37**	**37**	**33**	**39**	**28**	**27**	**24**	**24**	**286**	**42**		**36**	**36**	**114**	**776**
14. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	12 J. 6 M.	12 J.	12 J. 11 M.	11 J. 10 M.	10 J. 11 M.	12 J.	10 J. 7 M.	10 J. 1 M.	10 J. 5 M.	—	9 J. 2 M.		8 J. 1 M.	7 J. 2 M.	—	—

[1] Davon einer † 27. 12. 02.
[2] Davon einer nach Vb verschoben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Gymnasium (O I—U III)								Realgymnasium (O I—U 3)								Gemeinsamer Unterbau (IV—VI)							
	Lutherische	Unierte	Reformierte	Katholiken	Israeliten	Einheimische[1]	Auswärtige[2]	Ausländer[3]	Lutherische	Unierte	Reformierte	Katholiken	Israeliten	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Lutherische	Unierte	Reformierte	Katholiken	Israeliten	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfange des Sommerhalbjahres 1902 . .	261	5	2	4	15	226	61	—	81	5	3[4]	—	—	64	23	2	269	10	—	1	6	234	52	—
Am Anfange des Winterhalbjahres 1902/03 .	254	4	2	5	15	213	67	—	94	2	2[4]	—	1	70	28	1	268	9	3	2	5	232	55	—
1. Februar 1903	251	4	2	5	15	212	65	—	94	2	2[4]	—	1	70	28	1	267	8	3	3	5	232	54	—

	Vorschule (1—3)								Große Stadtschule überhaupt								
	Lutherische	Unierte	Reformierte	Katholiken	Israeliten	Einheimische	Auswärtige	Ausländer	Schüler	Lutherische	Unierte	Reformierte	Katholiken	Israeliten	Einheimische	Auswärtige	Ausländer
Am Anfange des Sommerhalbjahres 1902	106	—	1	1	7	96	18	1	777	717	20	6[4]	6	28	620	154	3
Am Anfange des Winterhalbjahres 1902/03	105	—	—	—	7	102	9	1	778	721	15	7[4]	7	28	617	159	2
1. Februar 1903	104	—	—	3	7	105	8	1	776	716	14	7[4]	11	28	619	155	2

[1] d. s. solche, deren Eltern auf Rostocker Gebiet (Stadt Rostock, Warnemünde, Kämmerei-, Hospitalgüter ꝛc.) wohnen.
[2] Nicht-Rostocker, aber Deutsche.
[3] Nicht-Deutsche.
[4] Davon 2 der anglikanischen Kirche angehörende Schüler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Abiturienten.

1. Gymnasium.

Lfd. №	Des Abiturienten: Vor- und Familien-Name	Alter J.	Alter M.	Geburtsort	Religions-Bekenntnis	Stand und Wohnort des Vaters	Erwählter Beruf oder Studium	Bemerkungen:
	A. Michaelis 1902.							
1	Ludwig Pingel	19	—	Kl. Schwaß b. Rost.	ev.-luth.	Milchhändler in Rostock	Neuere Sprach. u. Lat.	3½ Jahre auf dem Gymnas.
2	Helmuth Gaedt	18	1	Rostock	„	Kaufmann in Rostock	Klass. Philol. u. Gesch.	9 Jahre auf dem Gymnas.
3	Walter Lemcke	17	8	„	„	† Dr. med. u. a. o. Prof. a. d. Univers. Rostock	Rechts- u. Staatswiss.	9 Jahre auf dem Gymnas.
4	Ernst Grieben	18	7	Doberan	„	Obertelegraphenassistent in Rostock	Jurisprudenz	9½ Jahre auf dem Gymnas.
5	Bruno Lindner	20	—	Rostock	„	Dr. phil., Oberlehrer a. Realgymnasium u. a. o. Professor a. d. Universität Rostock	Maschinenb., Elektrot. u. Physik	10½ Jahre auf dem Gymnas.
6	Otto Fuhrmann	21	2	Dargun	„	Brauereibesitzer in Dargun	Theologie	2½ Jahre auf dem Gymnas.
7	Richard Kuhrt	18	3	Rostock	„	† Senator in Rostock	Jurisprudenz	9 Jahre auf dem Gymnas.
8	Walter Schultze	22	—	Rövershag. b. Rost.	„	† Pastor in Rövershagen	Medizin	3 Jahre auf dem Gymnas.
9	Paul Bernhard	19	1	Dargun	mosaisch	Kaufmann in Rostock	Jurisprudenz	10 Jahre auf dem Gymnas.
10	Friedr. Franz Floerke	19	4	Neustadt i. Meckl.	ev.-luth.	Landgerichtsrat in Rostock	desgl.	9¾ Jahre auf dem Gymnas.
11	Extr. Ulrich Hacker	18	8	Schwerin i. Meckl.	„	Schulvorsteher in Rostock	desgl.	m. nur d. Ergänzungsprüf.
	B. Ostern 1903.							
1	Hugo Sawelowitz, gen. Sawitz	17	3	Rostock	mosaisch	Religionslehrer u. Prediger a. d. jüdischen Gemeinde in Rostock	Klassische Philologie	9 Jahre auf dem Gymnas.
2	Hans Klöres	17	8	„	ev.-luth.	Lehrer in Rostock	Mathematik	9 Jahre auf dem Gymnas.
3	Helmut von Happe	19	7	Altona	„	Major in Rostock	Jurisprudenz	1 Jahr auf dem Gymnas.
4	Paul Hoffmann	20	5	Rostock	„	Postsekretär a. D. in Rostock	Geschichte u. Deutsch	11½ Jahre auf dem Gymnas.
5	Hans Ehlers	18	10	Schildberg bei Grevesmühlen	„	Gutspächter in Kalthorst (Meckl.)	Offizier	1½ Jahre auf dem Gymnas.
6	Carl Meinshausen	20	2	Boizenburg	„	† Zimmermeister in Boizenburg	Schiffsbautechnik	2 Jahre auf dem Gymnas.
7	Wilhelm Kroog	18	5	Rostock	„	Polizeischreiber in Rostock	Klassische Philologie	9 Jahre auf dem Gymnas.
8	Walter Rensch	18	7	„	„	Buchdruckereibesitzer in Rostock	desgl.	9 Jahre auf dem Gymnas.
9	Joh. Heinrich Klempien	20	1	Waren	„	† Obersteuerkontrolleur in Rostock	desgl.	10½ Jahre auf dem Gymnas.
10	Carl Wex	19	1	Rostock	„	† Geh. Justizrat, 1. Staatsanwalt am Landgericht in Rostock	Rechts- u. Staatswissenschaften	9½ Jahre auf dem Gymnas.
11	Hans Geinitz	18	3	„	„	o. Professor a. d. Universität Rostock	Naturwissenschaften	9½ Jahre auf dem Gymnas.
12	Moritz Müller	17	10	„	„	Pastor a. D. in Rostock	Theologie	9 Jahre auf dem Gymnas.
13	Walter Magnus	20	3	Hamburg	mosaisch	Bankier in Hamburg	Rechts- u. Staatswiss.	2 Jahre auf dem Gymnas.
14	Walter Barfurth	20	10	Bonn	ev.-luth.	K. Russ. Staatsrat a. D., o. Professor a. d. Universität Rostock	Chemie u. Maschinenbau	7 Jahre auf dem Gymnas.
15	Walter Schatz	20	5	Rostock	„	Geh. Medizinalrat, o. Professor a. d. Universität Rostock	Jurisprudenz	11 Jahre auf dem Gymnas.
16	Hugo Bosselmann	18	10	Regenwalde i. Pommern	„	Gutsverwalter in Hohenwarth bei Grimmen	desgl.	9½ Jahre auf dem Gymnas.

2. Realgymnasium.

Ostern 1903.

1	Wilhelm Metzenthin	20	2	Rostock	ev.-luth.	† Realgymnasiallehrer in Rostock	Medizin	5 Jahre a. d. Realgymnas.
2	Friedrich Gerds	19	10	„	„	Restaurateur in Rostock	Bankfach	10 Jahre a. d. Realgymnas.
3	Friedrich Voß	18	6	Ribnitz	„	Kapitän in Ribnitz	Mathematik	2 Jahre a. d. Realgymnas.
4	Paul Schulz	19	11	Ranzin Kr. Greifsw.	„	Administrator in Düvier, Kr. Grimmen	Schiffsbaufach	4 Jahre a. d. Realgymnas.
5	Hans v. Sydow	19	6	Rostock	„	Oberstleutnant a. D. in Rostock	Medizin	4 Jahre a. d. Realgymnas.
6	Walter Schmidt	22	7	Ribnitz	„	Präpositus in Ribnitz	desgl.	2¾ Jahre a. d. Realgymnas.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler

findet in der Aula statt und zwar

1) für die Vorschule und die Oster-Sexten (a und c) Sonnabend, den 4. April vormittags von 9 Uhr an,
2) für alle übrigen Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums Dienstag, den 21. April, vormittags von 10 Uhr an.

Die am 21. April aufzunehmenden Schüler haben schon vorher während der Osterferien beim Direktor womöglich schriftlich anzumelden, für welche Klasse sie geprüft werden wollen.

Alle neu eintretenden Schüler haben bei der Aufnahme die standesamtliche Geburtsurkunde und den Impfschein (Wiederimpfschein) vorzulegen, Schüler, die bereits eine höhere Lehranstalt besucht haben, ein ordnungsmäßiges Abgangszeugnis.

Das **Sommerhalbjahr** beginnt Dienstag, den 21. April, morgens 9 Uhr.

Rostock, den 21. März 1903.

Dr. E. Wrobel,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Prüfung neuer Schüler

findet in

er-Sexten (a und c) Sonnabend, den 4. April vormittags

Gymnasiums und des Realgymnasiums Dienstag, den
Uhr an.

Direktor

hüler haben schon vorher während der Osterferien beim
elche Klasse sie geprüft werden wollen.

urkund

bei der Aufnahme die standesamtliche Geburts-
) vorzulegen, Schüler, die bereits eine höhere Lehranstalt

besucht

gnis.

ag, den 21. April, morgens 9 Uhr.

Dr. E. Wrobel,
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf